

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.
erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugspreis: 50 Pfennig ansonsten für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit bequem und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einpärtige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pf. für Auswärts 75 Pf. — Bei Werberoholungen Preis-Erhöhung.

Nr. 291.

Sonntag, den 25. Juni

1893.

Knopftiefel.

Haus-Pantoffel.

Lasting-Morgenschuhe.

Lawn Tennis-Schuhe.

Langgasse
16,
nächst der
Schützenhofstrasse.

Halbschuhe

aus den anerkannt solidesten Fabrikaten unter voller Garantie für jedes Paar empfiehlt zu billigen Preisen



Langgasse
16,
nächst der
Schützenhofstrasse.

Damen-Hauspantoffel 40 Pf.
Damen - Stramin - Schuhe
mit Ledersohle 85 Pf.
Damen Schwarze Lasting-
schuhe 1.25
Segeltuch-Schuhe m. Absatz 1.75



Leichte Salon-Schuhe 2.50
Promenaden-Schnürschuhe
mit $\frac{3}{4}$ -Absatz 3.50
Lackschuhe, sehr solide, 4.00
Peluche-Pantoffel mit Ab-
satz 1.75

Auch führe ich grosse Auswahl in den

Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren,

jedes Paar mit vollem Namen und Stempel **Otto Herz & Co., Frankfurt a/M.**, auf der Sohle, die ich in der Lage bin,

besonders preiswerth

zu verkaufen.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Max. S. Wreschner,

Inh. des Frankfurter Schuh-Bazar,

16. Langgasse 16.

 Um Verwechslung zu vermeiden, bitte genau auf die Firma und Ladeneingang zu Nr. 16 zu achte.

10328



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Gegenseitigkeit. — Errichtet 1845, seit 1882 in Deutschland thätig.

Banquiers: **DEUTSCHE BANK** in **BERLIN**.

General-Vertreter für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft:
Berlin W., Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Garantiefonds am 1. Januar 1893: 584 Millionen Mark

(584,371,595 Mark),

hiervon in Deutschland $4\frac{3}{4}$ Millionen Mark (4,802,264 Mark) als spezielle Sicherheit für die deutschen Versicherten angelegt resp. mit 3 Millionen Mark in Consols und Reichsanleihe bei der Königlich Preußischen Regierung deponirt.

10097

Lebens-Versicherung als Capital-Anlage.

Nach den von der Gesellschaft bisher erzielten Resultaten gewähren die

20-jährig. Gewinn-(Dividenden-)Ansammelungs-Polleen nicht nur den Schutz der Versicherung, sondern haben sich auch nach Ablauf der Versicherung als eine

sehr günstige Capital-Anlage
der jährlichen Einzahlungen erwiesen.

Alles Nähere durch die General-Agentur in Wiesbaden: Benedict Straus, Webergasse 21.

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,
Bärenstrasse 7, 1. 2860

Concordia,

Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln a. Rh., ist
auch vertreten durch

Phil. Wendel, Haupt-Agent,
Wellenstrasse 23, 1.

Ein dreiteil. Kameltaschen-Sophia (neu), in jedes Speise- und
Wohnzimmer passend, billig zu verf. Philippstr. 27, Part. 10816

Leibrenten-Versicherung.

Für 1000 Mark Einzahlung erhält ein Herr:

von 50 Jahren **76.47 Mark**

(über $7\frac{1}{2}$ p. Et.)

von 60 Jahren **97.24 Mark**

(beinahe $9\frac{3}{4}$ p. Et.)

jährliche Rente lebenslänglich.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfohlen.

Ratezahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

4751

Täglich frischer Ausschnitt.

B. Goldschmidt, Faulbrunnenstraße 6.



Conservegläser u. Blechbüchsen

mit Profil-Glasdeckel-Verschluß (System Laseh)



finden wirklich die besten und einfachsten und haben den unverkennbaren Vortheil, daß die Gläser auch ganz aus Glas sind, keinen Blechdeckel haben, durch welchen in Folge Oxydiren des Bleches die säurehaltigen Früchte oft verderben. Wer daher die Verhüting haben will, daß seine eingemachten Früchte sich einige Jahre gut erhalten, der schaffe sich nur die Einmachgläser und Büchsen „System Laseh“ an. Im Alleinverkauf zu haben nur bei

12432

Tannusstraße 13, Conrad Krell, Geisbergstraße 2,
Special-Magazin für Hotel-, Haus- u. Küchen-Gerüchtungen.

Ferner empfiehlt in größter Auswahl:

Wess. Einkochkessel, Tafel- u. Früchtepressen neuester Construction, Kirschenentkerner.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Klügen, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Bach, Dörner, Rosenkranz, Herdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Liehanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.

Einfach und Luxus gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Lorenz Petry,

chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist des städt. Krankenhauses, der Kgl. Lazarethe, der Kgl. Eisenbahn etc.,

Saalgasse 4/6,

empfiehlt sich zum Selbstverfertigen chir. Instrumente, Bandagen, Leibbinden, orthopädischer Apparate, künstlicher Glieder und aller Apparate zur Krankenpflege.

Lager in Taschenmessern u. Scheeren aller Art.

Bestellungen werden nach jeder Angabe angefertigt, sowie Schleifereien und Reparaturen schnell und pünktlich besorgt.

6508

Neu! Praktisch!

Ventil-Blitzüge, patentirt,

für Schlosser und Maschinisten, die Türen ohne Knöpfe und Knopflöcher, in rein Indigo-blau-Leinen der große Anzug, Jacke und Hose, zu Mf. 5.50 in allen Größen vorrätig bei

12875

A. Görlach, 16. Mezergasse 16.

Versuchen Sie es bei

Zahnärzten

(F. a 149/4) 184

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unbeschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Drogérien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmuckstücken etc.

11186



L. Reffenmayer, Rhensstr. 1.

INTERNAT. REISEBUREAU

Agentur der HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT A.G.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsets in anerkannt besten Stoffen und Garnen, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fäcons.

Korsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Cm. weit, Umstands- und Näht-Korsets, Korsets für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsets, Geradehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billig.

Auftragung nach Maß und Muster sofort.

2794

Wilh. Münster,

16. Wallstraße 16.

Auftragung aller

Schuh-Waaren

in geschmackvoller Ausstattung und tadellosem Stil für jede Fußform.

Specialität:

Stiefel für empfindliche Füße.

11724



sämmtl. medizin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin, (a 4402/3 B.) 179

N. 28 Arconaplatz. Preisliste gratis.

Baumstühlen und Steigleitern in allen Längen und Stärken empfiehlt L. Dibus, Hermannstraße 30.

11246

Verkauf sämmtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Ausverkauf von Blousen

wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

12137 Langgasse 20/22. **J. Hertz**, Langgasse 20/22. 12073



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 18—35. concurrenzlos!

Reform-Kinderwagen.
Kinderw. m. Sonnenschirmen.
Amerikanische Kinderwagen.
Englische Kinderwagen.

Neu! Neu!
Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Casper Führer

(inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 34.



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Essstisch, von Mk. 10. an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.15 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes bieten nur diese Pat.-Stühle.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengärung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740



Specialitäten:

Kinder-Wagen.
Kinder-Stühle.
Kinder-Sportwagen.
Triumphstühle.
Klapptische

in allen Preislagen



bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir alle noch auf Lager habenden Strohhüte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

12157

Stroh- und Filzhut-Fabrik
von

Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Stochbrunnen.

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

5400

Valt. Schaefer,
Glaserei,

34. Dotzheimerstrasse 34.

Saison-Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers ohne Ausnahme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Mittwoch, den 14. Juni, beginnend.

Abtheilung für Kleiderstoffe:

Reinwollene, doppeltbreite Beiges, Loden und Cheviots statt 250—175 jetzt 175—125 Pf.

Reinwollene, doppeltbreite Kammgarnstoffe in allen uni Farben, statt 150—200 jetzt 100—150 ,

Reinwollene Nouveautés, feinste Genres, statt 250—450 jetzt 175—300 ,

Reinwollene schwarze Stoffe in glatt, gestreift und gemustert, per Meter von 120 , an.

Schwarze, reinwollene Damassées und Fantasiestoffe per Meter von 150 , an.

Morgenröcke und Unterröcke

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren:

fertige Damen-Wäsche, Tischtücher, Thee- und Kaffee-Gedecke in nur erprobtesten Qualitäten unter Garantie bester Haltbarkeit

trotz allgemeiner Preissteigerung dieses Artikels

zu reducirten Preisen.

S. Guttmann & Co.,
S. Webergasse 8.

431

Dr. med. Boehm's Normal-Seiden-Tricot-Unterkleidung,

patentirt in Deutschland, Oesterreich, England und Amerika.

Hemden, Jacken, Hosen für Herren und Damen.

Reise- u. Nachthemden für Herren.

Garantirt reine Rohseide.

Neuerdings in Qualität erheblich verbessert hat sich diese grossartigste Neuheit auf dem Gebiete der Unterkleidung glänzend bewährt.

Kaum theurer als gute Wolle, aber viel haltbarer, nicht hautreizend, dem Nervensystem äusserst wohlthuend. Für Schweissaufnahme und -Absonderung geeigneter als alle bisher bekannten Arten von Unterkleidern. Uebergang zu dieser neuen Bekleidung kann ohne Unbehagen oder Erkältung jederzeit geschehen.

11685

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Ludwig Hess, Webergasse 18,

Badhaus z. Rheinstein.

Marcus Berlé & Co.,

Wilhelmstr. 32. Wiesbaden, Wilhelmstr. 32.

Vermietung von in feuer- und einbruch-sicheren Gewölben befindlichen eisernen Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Miethers (safe deposits), nach amerikanischem System. Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

10795

Der

Wiesbadener Geflügelzuchtverein

hält am 15., 16., 17. und 18. Juli seine

13. allgemeine große Geflügel-Ausstellung
in den Räumen des **Schwalbacher Hofs**, **Emserstraße 26**
dahier, verbunden mit einer am 18. Juli stattfindenden

Verloojung

ab.

Loose à 50 Pf. sind in dem General-Debit bei Hrn. Kaufmann **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26, sowie in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Hrn. **Jos. Dichmann**, Spiegelgasse 1.
L. **Conradi**, Kirchgasse 9.
Wilh. **Marx**, Mezgergasse 23.
C. **Grünberg**, Golbgasse 21.
A. **Kretsch**, Röderstraße 18.
Th. **Matthes**, Schwalbacherstraße 13.
C. **Weygandt**, Goldgasse (Deutscher Hof).
Ph. **Zorn**, Delaspeestraße 4 (Hotel z. Karpfen).
Keppel & Müller, Buchhandl., Kirchgasse 45.
Restaurateur **Petri**, Bahnhofstraße 11. 501

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Für Gärtner.

Kräftige, piquierte Nelkensämlinge zu haben. 12447

H. Catta, Handelsgärtner,

District Heiligenborn b. d. Biebricherstraße.

Unbekannt vorzügliche irdene Einkochgeschirre, sowie
Eimachgläser, stets größte Auswahl, bei

W. Heymann, 3. Ellenbogengasse 3. 12228

Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,

empfiehlt Taschenuhren in Gold, Silber und Metall von den einfachsten bis zu den feinsten.

Regulateure, Stand-, Reise- und Kuckucks-Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Mein Princip ist, nur vorzügliche Waaren zu führen, leiste deshalb die weitgehendste Garantie.

11808

Photographisches Atelier Victoria,

Rheinstraße 21, gegenüber den Bahnhöfen,

empfiehlt sich dem geckten Publikum. 11272

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Sehr billige Preise.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfiehlt mein auf's Reichhaftigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Rahmenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelagantesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Übernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vor kommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

4482

Wilh. Egenolf,

Tapizer und Decorateur.

Philipp Lammert jr.,

Kofferfabrik,

Schwalbacherstraße 29, Seitenbau,
empfiehlt zur Reise-Saison als Specialität: Hand- und
Reisekoffer. Anfertigung nach Wunsch. Reparaturen schnell
und äußerst billigst.

10908

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopfs-Werk mit Dampfbetrieb von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche gepocht, von
Motiven bereit und unter Garantie aufbewahrt, 2791
Bestellungen sind abzugeben und zu abrechnen.

Klopfswerk: Obere Dözheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.

— Koffentfrei Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.
Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Moritzstraße 38, 2. 1581

RHENSER BRUNNEN
Vortreffliches Tafelwasser. RHENSER.
Jährl. Versandt: 3—4,000,000 Gefäße.
Niederlage bei H. Roos Nachf., Metzergasse 5.

K. & 489/3 179

Man versuche und vergleiche mit anderem entölt Kakaopulver
staatsmedaille 1888.

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Majestät des Königs. Berlin.



Gambrinus - Restaurant,

Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 80 und 1.20,
Ausdruck des beliebten Lager-Bieres
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 10515

B. Müller.

Borlängige Mittheilung!


Dem hochverehrlichen Publikum theile ergebenst mit, daß ich auf meinem Besitzthum "Zum Rosenhain", Dozheimerstraße, gegenwärtig eine Regelbahn errichten lasse und in Folge dessen die sonnige Tanzmusik einstelle. Dagegen halte ich aber meinen Saal für Gesellschaften und Vereine reservirt und bitte um geneigte Benutzung.

Meine Regelbahn wird eine der größten und besteingerichteten werden, die in Wiesbaden und Umgebung zu finden sind. Ich mache die Liebhaber des Regelspiels hierauf ganz besonders aufmerksam. Tag der Eröffnung werde ich mittheilen. 11875

Hochachtungsvoll zeichnet

Herm. Trog.

Wiesbaden, im Juni 1893.

Restaurant Adolphshöhe,

Haltstelle der Dampfbahn zwischen Wiesbaden und Biebrich.
Großer schattiger Garten. Aussichtsturm mit herrlicher Fernsicht
über den Rhein und Umgegend von Wiesbaden.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Bayerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (direct
vom Fass), Culmbacher Exportbier von J. W. Reichel, prima
Apfelwein, vorzügliche Weine; desgl. Kaffee, Thee, Chocolade,
Füße und Datteln. Wöhlig Preise. 11805

C. Kraft.

Ital. Rothweine,

Vino Nostrane p. Fl.	Mk. 0.70	incl. Flasche
Tarola	0.80	
Chianti	1.00	

(bei Mehrabnahme **Rabatt**)

empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt 2654

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Zum Ansetzen und Einmachen Zucker.

Sämtliche Sorten zu ermäßigten Preisen.

erner:

Leichten reinen **Weineßig** per Liter 24 Pf.

Leichten alten Nordhäuser Kornbranntwein per Liter
M. 1.—, bei mehr billiger.

Ganz alten Jamaica-Nrum, Arrak, Cognac.

Der bekannte Apfelwein ist nunmehr stets vorrätig. 12443

W. Stauch,
Ecke Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Ital. Kartoffeln per Pf. 10 Pf.,
Malta-Kartoffeln per Pf. 14 Pf.,
Prima Matjes-Häringe per St. 15 Pf.,
Pa. St. Castlebay-Häringe p. St. 24 Pf.
empfiehlt
Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Vorsicht beim Einkaufe von
Zacherlin,
 (dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn **offenes Insectenpulver**? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existiert bekanntlich **nur** in Flaschen! — **Offenes** Pulver nehme ich nicht an, denn ich weiß gar gut, daß es bloss ein arger **Mißbrauch** des leicht gerührbaren Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Dütten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine **versiegelte Flasche** mit dem Namen „Zacherlin“ oder mein Geld retournieren. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Wiesbaden bei den Herren:

Max Rosenbaum.
 Ed. Brecher.
 C. Brodt.
 Ed. Weygandt.
 A. Berling, Apoth.
 E. Möbus.
 Th. Rumpf.
 Chr. Tauber.

J. B. Weil.
 Otto Siebert.
 F. R. Haunschild Wwe.
 Willy Graefe.
 Dr. C. Cratz.
 J. C. Bürgener's Nachf.
 Wilh. Heinr. Birk.
 E. Kräuter.

M. B. Kappes.
 Sch. Kneipp, Drog.
 Sch. Neef.
 F. Strasburger.
 Heinr. Schindling.
 Carl Zeiger.
 Jacob Frey.

In Amöneburg b. Hrn. Wilh. Baumer.
 Biebrich " Eugen Fay.
 Hofheim " J. Th. Gallo.
 Idstein " M. Burkard.
 Kastel " Ph. Mauss.
 Langenschwalbach " M. Höfel.
 Schlangenbad " A. Stiefvater.
 Aug. Schäfer, zur
 Felsenburg. 9193

Bett, vollst., Nockaarm., 2 Kommoden, vierstchl., Canape u. Schlafräume, Kleiderschrank, Waschconsole, Pfeilerbriegel, Küchen Schrank u. j. w., Sicherheits-Zweirad sofort zu verl. Karlstraße 38, Mittelb. 2 St. I. 11782

Ein wenig gebrauchtes Bett, Seegrasmatratze, ein Canape billig zu haben.

Adolph Schmidt, Friedrichstraße 29. 11933

Odor's Zahn-Crème
 Marke Lohengrin
Odor's Zahn-Crème

muss zur Reinigung der Zähne und der Mundhöhle angewendet werden, will man sich den Besitz **schöner und weißer Zähne** sichern, will man Zahneideen und vorzeitigen Zahnerluste mit Erfolg vorbeugen. **Odor's Zahn-Crème** (Marke Lohengrin) ist das erste, völlig unschädliche und best. wirk. antiseptische Zahnreinigungsmittel der Gegenwart. — Preis 60 Pf. per Glasdose in Parfümerien, Droguerien und Apotheken erhältlich. — Alleinige Fabrikanten: 108 DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 291. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 25. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Nassauische Sparfasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparfasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Hauptfasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Fasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von **4 Uhr Nachmittags** bis **6 Uhr Abends** geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 333
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Bierstadt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Drainage-Röhren** jeden Soliders in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. 12279
Mayer, Häfner.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Hente Sonntag, 25. Juni: Familien-Ausflug (Waldfest) nach dem Aussichtsturm auf der Hohen Wurzel.
Abfahrt: 2 Uhr 5 M. Retourbillet Chausseehaus.
Die 5. Hauptwanderung: Weilthal auf 309
2. Juli verschoben.

Gesellschaft „Phönix“.

Sonntag, den 25. d. M.:
Ausflug nach dem Bierstädter Wartthurm wozu wir unsere Freunde, sowie früher geladenen Gäste ergebenst einladen. 501
Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Der Vorstand.

Gute alte Kartoffeln per Mutter 5.50 M. C. Kirchner,
Schwalbacherstraße 13.

Auction von Antiquitäten u. Kunstgegenständen.

Nächsten Mittwoch, den 28., und Donnerstag, den 29. Juni er.,
Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr

anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslöfale

3. Adolphstraße 3.

ganz in der Nähe der Dampf- und Straßenbahn-Haltestelle Louisenplatz, eine hervorragende Sammlung Alterthümer und Kunstgegenstände, bestehend aus: getriebene Silbergegenstände, goldene und Gold-Emaille-Dosen, darunter eine Gold-Emaille-Dose, eigenhändiges Geschenk von Sr. Majestät König Frederik VI. nebst Widmung, Porzellane, Elfenbein-Gegenstände, Gold-Emaille-Uhren, Miniaturen, Stickerien, geschnitten Schränke u. Truhen in vorzüglicher Erhaltung, gothische Schnitzereien, Waffenammlung ca. 100 Stück, ferner Ölgemälde alter berühmter, sowie neuerer Meister, worunter v. Bloemen-Orizonti, Everdinger Garafalo Backhuisen, Franz Hals, Cuyp, Ferd. Boll, Professor Ascan Lutteroth, Prof. Carl Hübner, Möller, Brücke, Larcher, Demarne u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Cataloge von sämtlichen zur Versteigerung kommenden Gegenständen gelangen von nächsten Samstag an gratis zur Ausgabe, außerdem sind auch sämtliche Sachen einem geehrten Publikum vor der Auction und zwar nächsten

Montag, den 26. Juni, | Morgens von 10 bis 12 Uhr und

Dienstag, den 27. Juni, | Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,

zur gesl. freien Besichtigung bereit gestellt.

Indem ich jederzeit betrifft obiger Auction bereitwilligste Auskunft ertheile, lade ich Interessenten zur Besichtigung sowohl wie auch zur Versteigerung ganz ergebenst ein. 384

Der Kunst-Auctionator und Tagator

Wilh. Klotz,

Büreau und Versteigerungslöfale: Adolphstraße 3.

Officielles Programm

zum „Närrischen Jahrmarkt an der Trauereiche“

Sonntag, den 25., und Montag, den 26. er., ist an den Aufschlag-501
säulen angebracht.

Zu recht zahlreichem Besuch, seitens unserer Mitbürger wie Kurfremden, lädt ergebenst ein

Das Wiesbadener Carneval-(Kappensfahrt-)Comitee.



Weit unter Preis!!!

Eine grösse Parthe Tapestry- und Velour-Tepiche in bester Qualität, mit ganz kleinen, kaum bemerkbaren Druckfehlern, empfehlen

481

weit unter Preis

S. Guttmann & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Johannis-Brunnen.

Natürl. Kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn

12649

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Zollhaus, Nassau.

Täglich
in großem Format (mit achtseitigem illustriertem Unterhaltungsblatte) erscheinend, kostet die

Bonner Volks-Zeitung
doch nur M. 1.50 pro Vierteljahr. Bestellungen nimmt
jede Postanstalt entgegen.

Spannende Feuilletons, schnellste Berichterstattung über alle Vorommisse des In- und Auslandes.

Die Bonner Volks-Zeitung ist das Haupt-Blatt von Bonn und weiter Umgegend, verbreitet in allen Schichten der Bevölkerung.

Verlangen Sie Probenummern gratis und franco von der Expedition der
Bonner Volks-Zeitung Bonn, Poststraße 15.

Roh. Kaffee Gebrannt.
eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22.

11579

Sachsenhäuser Export-Apfelwein
aus der ersten Frankfurter Sachsenhäuser Apfelwein-Kelterei von
Gebr. Freyseisen Jr. Flasche 35 Pf., bei 12 Flaschen 32 Pf.
ohne Glas, frei ins Haus geliefert, empfiehlt

11964

W. Stauch,
Gce Schwalbacher u. Friedrichstraße 48.

Butter. 10 Pf.-Colli postfrei Nachn. Honig.
Süßrahmbutter f. M. 6.80. Blüthenhonig f. M. 4.80. Frische
große Eier, 65 St. M. 3.50.

118

E. Sternlieb (Meierhofbestitzer), Mühl (Galizien).
mittelgross, wie neu, an verlorenen
Kästen verhindernd 108. Bart.

mittlerweise 108. Bart.

Treu & Nuglisch's

Fett-Seifen

sind die besten aller existirenden
Toilette-Seifen für den täglichen
Gebrauch.

vorrätig in allen Geschäften.

No. 1555, grosse eckige Stücke von 125 Gramm à M. 0.25,
" 1646, dersl. in Pack. à 5 St. = 500 Gr. à Pack. " 1.-

" 1881, dieselbe, neue ovale Form . . . à Carton " 1.-

Zu haben in allen guten Parfümerie-, Drogen- und Friseur-
Geschäften.

(à 4211) 176

Treu & Nuglisch * Berlin

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1828.

Zum Einmachen:

Cölner Raffinade in Broden und gemahlen
Holl. Kristall-Raffinade ohne Aufschlag,
ebenso Arrak, Rum, Cognac, Kirschwasser, Bran-
branntwein und ächten Korubranntwein (Dauvorne
empfiehlt

1258

C. W. Leber,
Bahnhofstraße 8.

Telephon No. 187.

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pf. nicht und unver-
fälscht zu haben in

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft

Gegründet 1850.



Eis-Abonnement wird täglich entgegen-
genommen.

12247

Eisschränke bester Construction billigt.

Heinrich Wenz,
Langgasse 53. Eishandlung.

Fast neue Salongarnitur
neuester Fasson, in Seide und Plüsche, sammt passendem großen Teppich
wegen Raummangel zu verkaufen Webergasse 8, Vorderh. 2 r.

1088

Taschenfahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Bad Schwalbach.

Russischer Hof

hält sich dem geckten reisenden Publikum, Vereinen, Gesellschaften u. dergesten empfohlen. Großer schattiger Garten, Speisesaal für 200 Personen. Reine Weine, helle und dunkle Biere vom Fass. Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. 115 Besitzer: Fr. Philippi.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 10546

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.**„Bürger-Schützenhalle“**

(Unter den Eichen).

Heute und jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

CONCERT.

Zu freudl. Besuch laden ergebenst ein 7561

Emil Ritter. Restaurateur.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es laden ergebenst ein 8247

X. Wimmer.

Nachforschweihe zu Niederwalluf.

Sonntag, den 25. Juni: 12645

Große Tanzmusik.

P. Flick, Wwe., Gartenfeld.

Zum Rosenhain,

Dosheimerstraße 62.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum bringe ich meine **Haus- und Gartenwirtschaftslokaliäten** in empfehlende Erinnerung, sowie den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften meinen **Saal**. Verabreichung guter Speisen und Getränke, ein vorzügliches Glas Bier zu 12 Pf. Indem ich keine Tanzmusik mehr halte, ist Jedermann ein angenehmer Aufenthalt geboten und bitte um geneigten Zuspruch. 12556

Herm. Trog.

Meine anerkannt sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden gebrannten

„Kaffee-Specialsorten“

sind:

Nr. 9 Haushaltungs-Kaffee II Mk. 1.60.

Nr. 12 Haushaltungs-Kaffee I „ 1.70.

Nr. 13 Visiten-Kaffee „ 1.80.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelst Maschinenbetrieb. 12622

Kaffee, blaue Präzise, Stumpf 24 Pf. Römerberg 19.

Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack ist **Dr. Erweins****Gesundheits-Kaffee**

vom allein berechtigten Fabrikanten

August Feine in Mainz

1/2 Kilo 40 Pfennige, 1/4 Kilo 20 Pfennige

(Niemals lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)

Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.

Zu haben in den besseren Colonialwarenhandlungen.

(F. a 2511) 176

Großer Fleischabschlag.

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

erste Qualität Kalbfleisch 50 Pf.

sowie Lenden und Röhrbraten im Ausschnitt fortwährend zu haben
Mauergasse 10.**Marx, Weißger.****Fleisch-Abschlag.**Erste Qualität Kalbfleisch 50 Pf. Rente 60 Pf. sowie
prima Ochsenfleisch fortwährend billig zu haben 12487**Grabenstraße 6.****Fleisch-Abschlag.**

Von heute an verlaufe prima Rindfleisch 12370

per Pfund 50 Pf.

J. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Ochsenfleisch 50, Rindfleisch 40, Kalbfleisch 50 Pf. 12597

J. Laner, Mauritiusplatz 6.

Fruchtbranntwein

zum Ansehen empfiehlt 12295

F. Gottwald, Kirchgasse 22.

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 2661

Domäne Armada,

b. Schierstein a. Rh.

**Extra feine, ausgesucht grosse
Matjes-Häringe.**12606
J. Rapp, Goldgasse 2.**Das ächte Häusener Kornbrot**

trifft täglich frisch bei mir ein. 12196

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.**Süß- und Sauerküchen,**sowie Stachelbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren zu haben
Möhringstraße 10. 12212**Dicke Bohnen**

zu haben bei 12499

W. Kraft, Dosheimerstraße 18, Höhe. Part.

Magnum bonum, g. Spricel, s. b. C. Nüderstr. u. Steing. L. 11163

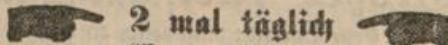
Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Herrliches Hausbuch, Land- und hauswirtschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschenfahrsäulen

 2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 60 40-Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezieher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich.

Die Illustrierte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“ wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und bietet eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden.

Seit Januar erscheint die

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redaktionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und feuilletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg etc.), politische Tagesberichte, die Stadt-nachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermögens-, Rätsel-, Gours- und Marktbüchle.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Kur-Sapeke, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichssäulen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familien-nachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den ~~se~~ weitauß größten ~~und~~ und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halb so viele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“ verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigentheil.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen etc.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellenanfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im „Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die Billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgebung erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jener von allen angesehenen Gesellschafts-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

Einladung.

Samstag, den 1. Juli er., Nachmittags 3 Uhr, findet die Eröffnung des neuen Heims des Versorgungshauses für alte Leute an der Schiersteinerstraße statt.
Alle Freunde und Gönner der Anstalt laden wir hiermit zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst ein.

867

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute:

**C. Bickel, H. Fritz, J. Hess, Dr. E. Hoffmann, F. Kalle,
W. Keim, Dr. A. Keller, G. Schlink, J. B. Wagemann.**

Wer nicht viel Geld

ausgeben und dennoch ein gutes Berliner Blatt lesen will, der bestelle bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger



für 1 Mark vierteljährlich!!!



die täglich in 8 großen Seiten erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst Täglichem Familienblatt mit dem vorsprünglichen Roman:

„Das Testament des Herzogs“ von L. Habicht.

Von allen politischen Zeitungen besitzt die „Berliner Morgen-Zeitung“ die größte Abonnentenzahl (ca. 127,000) — ein Beweis dafür, daß ihre politische Haltung und das Vierleben, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

(à 300. 6. B.) 184

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlstraße 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Hellmundstraße 41, D. Kuwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahr frei, vom 45.—50. 10 M. 222

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700. Sterberente: 500 M.
Aufnahme gefunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim Vorstand, Herrn Hell, Hellmundstraße 45. 320

Die Preussische Hypotheken-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft zu Berlin

gibt Darlehen gegen Errichtung erststieliger Hypotheken mit 10- u. 15-jähriger Unföndbarkeit unter eouant. Bedingungen. Nähre Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen der Vertreter derselben

W. Weyershäuser,

Rechtsconzulent und Agent,
Wiesbaden, 12577
Hellmundstraße 34, 1. Etage.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch bloses Überpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein ächten Apotheker Radiauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicyleollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Cart. 60 Pf. Dep. i. d. meist. Droguerien.

F. Lammert, Sattler,

37. Mezgergasse 37,

empfiehlt seine selbstgefertigten Hand- und Reisekoffer zu billigen Preisen.

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

Ausverkauf

sämtlicher Gold- und Silberwaaren wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Gg. Münch,
Gold- und Silberarbeiter
29. Langgasse 29.

Dr. med. M. Thilenius,

homöop. Arzt,

Karlstrasse 15, Part.

Sprechst. von 8—9 u. 3—4 Uhr. 12387

Cassel.

Hotel zum Ritter.

Altrenommirtes gutes Hotel, verbunden mit seinem Münchener Bier-Restaurant. Logis mit Frühstück M. 2.25 bis M. 2.75. Diner M. 1.75. Omnibus zu allen Bügen. 116 C. Mergard.

Cassel.

Der Placat-Fahrplan

„Wiesbadener Tagblatt“, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der besten Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Wadehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai, ist für 50 Pf. das Stück lästig im

Tagblatt-Verlag.

Sie habe in meiner Fabrik eine **Kesselschmiede** neu erbaut und empfehle **Dampfkessel, Heizungskessel** zu allen Zwecken, **Reservoirs** in allen Größen, **Heisswasserkessel** (Boiler) f. Kochherde u. Warmwasseranlagen &c.

C. Kalkbrenner, Wiesbaden, Fabrik für Kochanlagen, Heizungen, Wasseranlagen, Kesselschmiede.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Bergasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig verpflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Heiwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 85 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 2656

Das ächte Coblenzer Roggenbrot

zu haben bei **Louis Roth Wwe.**, Römerberg 19.

Schöner Kopffatat zu haben in der Bäckerei Nerothal 18.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gioth's parfümierte weiße Zeigseife.

Nur ächt zu haben in Wiesbaden bei **M. Schüler**, Neugasse, **P. Enders**, Michelberg, **Ch. Mayer**, Nerostraße, **J. B. Weil**, Röderstraße, **H. B. Kappes**, Bleichstraße, **C. Linnenkohl**, Moritzstr., **Peter Quint**, Marktstraße, **J. S. Gruel**, Wellstrasse, **J. Frey**, Louisenstraße, **W. Kumpf**, Röderstraße, **H. Erb**, Nerostraße, und **W. Hantz**, Steingasse. (E. F. a. 4926) 31

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaptaermull), vorsätzlich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut &c. zu haben in der 12098

Löwen-Apotheke.

Blutlaustinctur,

eine selbsüberreite bewährte Mischung, empfiehlt in jedem Quantum die Drogerie von 11944

Oscar Siebert,
Ede der Tannus- und Röderstraße.

Kauft nur

Thurmelin,

fabricirt von A. Thurmair, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radical vernichtet und nicht nur beläuft.



Thurmelin ist gesetzlich gefügt und wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke. Der Insectenjäger zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 Mt.; zugehörige Thurmelinpräparate mit und ohne Gummi zu 35 Pf. und 50 Pf. In Wiesbaden im General-Depôt bei **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 8; ferner bei **A. Berling**, Burgstraße 12, **E. Brecher**, Neugasse 12, **W. Graefe**, Langgasse 50, **Fr. Haunschmid**, Rheinstraße 15, **G. Mades**, Moritzstraße 1a, **E. Moebus**, Tannusstraße 25; in Biebrich bei **Jean Winkler**. (Stg. à 150/3 A.) 179

MYKOTHANATON

(Schwammtod). 11927

Seit 1861 amtlich erprobtes Mittel gegen **Hausschwamm**.

Prospekte gratis und franko.

Vilain & Co., Berlin SO.

Für Wiesbaden u. Umgegend Alleinverkauf bei **Otto Siebert**, Drogerie, Marktstr. 10.

Kohlen-Consum-Verein

Adelhaidstr. 13, **A. Peters**, Commdgt., Parterre, Adelhaidstr. 13.

✗ Kohlen-Abschlag. ✗

Rußkohlen per 20 Centner Mt. 21.50
Met. 20 " 18.50 über die Stadtwaage.

Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Kohlen-Consum-Verein
Luisenstraße 17 (neben der Reichsbank).
Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.
Der Vorstand. 11209

✗ Kohlen-Abschlag. ✗

Bon heute ab liefere ich
bestie stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22
per 1000 Kilgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 12084

Josef Clouth.

Unübertroffen
in Feinheit und Milde, wenig Nicotingehalt,
Holländer Tabak,

lose, in jedem Quantum à Pfd. 1 Mf. bei 12652

Johann Losem,
Westratstraße 12.



Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen von Am. 27 an,

und senden eine lehrreiche Fachbroschüre auf Wunsch gratis und franco. — Specialfabrik für Pressen und Obstverwertungsapparate.

Ph. Mayfahrt & Co., Frankfurt a. M.
und Berlin N., Chausseestrasse 2E. 419

Zwei Morgen Korn an der Schiefersteinerstraße (neben Jägerhaus) zu verkaufen. Näh. bei Koch, Rheinstraße 107.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Einsiedler im Park.

(34. Fortsetzung.)

Roman von Agnes Gräfin Almstorff.

(Nachdruck verboten.)

„Ich will meinen Sohn benachrichtigen lassen, daß Sie in die Bibliothek zu gehen wünschen,“ sagte die alte Dame mit ruhiger Würde und streckte die Hand nach dem Glöckenzug aus. „Er steht es nicht, in seinem Schreibzimmer Besuch zu empfangen. — Gott behüte!“ dachte sie dabei, „was für eine wenig zartfühlende Generation ist das heutzutage. — Meilen Sie dem Herrn, daß Frau Wiete hier ist und ein Buch aus der Bibliothek haben möchte,“ fügte sie, gegen das eintretende Hausmädchen gewandt, hinzu. „Ob der Herr nicht so gut sein wollte, herüber zu kommen.“

Liesla mußte sich gedulden. Er kam nach einiger Zeit erst, und sein Gesicht drückte nicht gerade freudige Überraschung aus. Sie wiederholte ihr Anliegen in liebenswürdigster Form, und er verbeugte sich zustimmend und wendete sich kurz, indem er sie in geschäftsmäßigen Tone bat, ihm zu folgen.

„Sie kommen nicht mit?“ fragte Liesla noch des Scheins wegen Frau Willzinger; denn sie wußte, daß Jener die Bibliothek mit ihrer staubigen Atmosphäre und dem Geruch von altem Leder und moderndem Papier ein Greuel war; dann folgte sie Robert durch den breiten altmodischen Korridor, in welchem schön polierte Eichenschränke in langer Reihe die Leinen- und Porzellanvorräthe des Hauses bargen, nach dem entlegenen Bücherzimmer. Sie sprachen wenig mit einander auf diesem Gange. Er ärgerte sich, daß sie gekommen war, und sie überlegte, wie sie ihm das, was sie zu sagen hatte, in der empfindlichsten Weise beibringen könne.

„Was wollten Sie?“ fragte er kurz, die Trittleiter zu den hohen Glasschränken herbeirückend. „Die Pucelle?“

„Ich bitte darum. Aber wenn Sie es mir nicht geben, so sagen Sie es lieber gleich, dann wollen wir uns nicht erst die Mühe machen, danach zu suchen. Das war übrigens ein Wetter heute! Bei uns ist die Linde hinten im Garten vom Sturm gebrochen. Wer grade unterwegs war, den mag der Hagel arg mitgenommen haben. Der herzogliche Diener, der jetzt immer den Botendienst zwischen Ramintin und Mieczlowitz zu besorgen hat, mußte bei uns einkehren, sein Pferd wollte nicht mehr von der Stelle.“

Er suchte ruhig, auf der Trittleiter stehend, unter den Büchern; ihre scharfen Augen konnten keine Veränderung in seinen Augen wahrnehmen.

„Der Mann war ordentlich in Unruhe,“ fuhr sie fort.

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot zum Anzuge für 10 M. versendet franco gegen Nachnahme. J. Müntgen, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugssquelle.

105

Möbel, Betten, Spiegel.

Bringe mein Möbel-, Betten- und Spiegelager in empfehlende Erinnerung. Lieferung ganzer Einrichtungen, sowie Ausstattungen zu den billigsten Preisen. Großes Lager und Ausstellung im 1. und 2. Stock des Unterbaus.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik, 22. Michelsberg 22.

Garantie, Transport und Paket frei.

Täglich Freihandverkauf aller Arten Kosten- und Polstermöbel vollst. Betten u. i. w.

10721



„Kochherde.“

Empfehle mein Lager schmiede-eiserner **Kochherde** bester dauerhafter Construction, für Hotel und Private, in jeder Größe und Preislage, für Neubauten billigst. 9096

Heinr. Saueressig,

Schlosserei und Herd-Fabrik,
Platterstraße 10.

11927

1. 50, 179

1. 10.

1. 12.

1. 13.

1. 14.

1. 15.

1. 16.

1. 17.

1. 18.

1. 19.

1. 20.

1. 21.

1. 22.

1. 23.

1. 24.

1. 25.

1. 26.

1. 27.

1. 28.

1. 29.

1. 30.

1. 31.

1. 32.

1. 33.

1. 34.

1. 35.

1. 36.

1. 37.

1. 38.

1. 39.

1. 40.

1. 41.

1. 42.

1. 43.

1. 44.

1. 45.

1. 46.

1. 47.

1. 48.

1. 49.

1. 50.

1. 51.

1. 52.

1. 53.

1. 54.

1. 55.

1. 56.

1. 57.

1. 58.

1. 59.

1. 60.

1. 61.

1. 62.

1. 63.

1. 64.

1. 65.

1. 66.

1. 67.

1. 68.

1. 69.

1. 70.

1. 71.

1. 72.

1. 73.

1. 74.

1. 75.

1. 76.

1. 77.

1. 78.

1. 79.

1. 80.

1. 81.

1. 82.

1. 83.

1. 84.

1. 85.

1. 86.

1. 87.

1. 88.

1. 89.

1. 90.

1. 91.

1. 92.

1. 93.

1. 94.

1. 95.

1. 96.

1. 97.

1. 98.

1. 99.

1. 100.

1. 101.

1. 102.

1. 103.

1. 104.

1. 105.

1. 106.

1. 107.

1. 108.

1. 109.

1. 110.

1. 111.

1. 112.

1. 113.

1. 114.

1. 115.

1. 116.

1. 117.

1. 118.

1. 119.

1. 120.

1. 121.

1. 122.

1. 123.

1. 124.

1. 125.

1. 126.

1. 127.

1. 128.

1. 129.

1. 130.

1. 131.

1. 132.

1. 133.

1. 134.

1. 135.

1. 136.

1. 137.

1. 138.

1. 139.

1. 140.

1. 141.

1. 142.

1. 143.

1. 144.

1. 145.

1. 146.

1. 147.

1. 148.

1. 149.

1. 150.

1. 151.

1. 152.

1. 153.

1. 154.

1. 155.

1. 156.

1. 157.

1. 158.

1. 159.

1. 160.

1. 161.

1. 162.

1. 163.

1. 164.

1. 165.

1. 166.

1. 167.

1. 168.

1. 169.

1. 170.

1. 171.

1. 172.

1. 173.

1. 174.

1. 175.

1. 176.

1. 177.

1. 178.

1. 179.

1. 180.

1. 181.

1. 182.

1. 183.

1. 184.

1. 185.

1. 186.

1. 187.

1. 188.

1. 189.

1. 190.

1. 191.

1. 192.

1. 193.

1. 194.

1. 195.

1. 196.

1. 197.

1. 198.

1. 199.

1. 200.

1. 201.

1. 202.

1. 203.

1. 204.

1. 205.

1. 206.

1. 207.

1. 208.

1. 209.

1. 210.

1. 211.

1. 212.

1. 213.

1. 214.

1. 215.

1. 216.

1. 217.

1. 218.

Es ist ja möglich, daß ich mich irre, aber ebenso wahrscheinlich ist es, daß hier in diesem kleinen, so leicht über Wasser dampf zu öffnenden Umschlag der Beweis enthalten ist, nach dem Sie verlangen, um der Pein ihrer Unsicherheit ein Ende zu machen."

"Ich fühle weder Unsicherheit noch Argwohn, hätte auch zu Beiden nicht die leiseste Berechtigung und würde mit vollster Überzeugung für Fräulein v. Katten. Aber selbst gesetzt, jene Empfindungen hätten von mir Besitz ergriffen, so habe ich doch zu feststehende Ansichten über die Unvergleichlichkeit des Briefgeheimnisses, um mich zu einer — Chrosigkeit hinreichen zu lassen, und schließlich, ich wiederhole nochmals: was geht die ganze Sache mich an? Sie müssen sich schon an eine andere Adresse wenden, wenn Sie für Ihre Verdächtigungen Glauben oder auch nur Interesse finden wollen."

Der kalte, verächtliche Ton, in dem er zu ihr sprach, brachte sie um ihre Vernunft. Zitternd vor Zorn, ganz ohne Überlegung rissen ihre heftigen Finger den Umschlag auf, so daß Fräuleins Schreiben herausfiel, und sie rief: "So will ich Ihnen denn selbst gegen Ihren Willen die Augen öffnen, und sollte ich die schwersten Folgen tragen müssen!"

Mit dem Brief zugleich fiel auch die Einlage heraus, Winklers Bittgesuch an den Herzog. Winkler hob Beides auf und legte das Blatt, welches des Mädchens Handschrift zeigte, ohne einen zweiten Blick darauf zu werfen, auf den Tisch. Seine Finger schlossen sich fest um das Papier. Die Augen traten ihm aus den Höhlen, während ein rauher, unartikulierter Ausruf sich seiner Brust entzog. Erstaunt, beinahe erschreckt, wollte sie sehen, um was es sich handle, wollte auch wissen, was in dem Briefe stand, den er so vornehm ablehnend, ohne jede Neugier bei Seite gelegt hatte, aber seine Hand legte sich mit eisernem Griff um ihren schon angesetzten Arm."

"Rühren Sie nichts an!" befahl er. "Was Fräulein v. Katten schrieb, war für den Herzog bestimmt, und kein fremdes Auge soll es lesen. Doch was dieses Blatt hier anbetrifft, welches allerdings gleichfalls für Seine Hoheit bestimmt war, so geht mich dasselbe zu nahe an, um es ungelesen zur Seite zu legen. Diese Handschrift ist mir wohlbekannt. Es ist diejenige eines Mannes, der einst in der unglücklichsten und dunkelsten Periode meines Lebens Kassirer unseres Hauses war, und täuscht mich nicht alles, so halte ich hier den Schlüssel des Räthsels, dessen Lösung die Aufgabe meines Daseins war."

Er ließ ihren Arm los und ging erregt im Zimmer auf und nieder.

"Ah, endlich! endlich!" fuhr er fort. "Ohne es zu ahnen, haben Sie mir da einen Dienst geleistet, dessen Größe Sie schwerlich ahnen können. Diesen Menschen, diesen Winkler habe ich seit Jahren gesucht, bin seiner Spur mit der Zähigkeit eines Jagdhundes gefolgt, und nun, wo ich fast schon daran verzweifelte, ihn zu finden, wirft ihn mir das Schicksal in den Weg."

"Winkler?" fragte sie aufmerksam. "Derselbe Winkler, den Onkel Schotten bei sich aufnahm und der in einem Anfall von Geistesstörung versuchte, Hand an sich zu legen, und dann entfloß?"

"Vermuthlich derselbe. Das Bittgesuch des armen Teufels, in welchem er von dem Herzog eine Audienz ersucht, war Fräulein v. Katten zur Befürwortung übergeben, weil ihm, wie er schreibt, jeder andere Weg abgeschnitten sei. Nun, es soll an seine Adresse gelangen. Seine Hoheit wird mir, trotz der vergessenen Stunde, vielleicht Gehör schenken, wenn er hört, um was es sich handelt. — Kann ich noch etwas für Sie thun? Wünschen Sie noch die Pucelle? — Sonst — Sie begreifen, daß jede Minute für mich kostbar ist."

"Den Brief muß ich wieder haben!" stammelte sie, jetzt völlig ernsthafter. "Fräulein v. Kattens Brief! Man wird in Gernsbach danach suchen. Der Mann mußte seinen Verlust bemerken, sobald er in Ramintin ankam."

Er nahm Fräuleins Brief, that ihn in einen neuen weißen Umschlag und schloß diesen vor ihren Augen.

"Sie werden mir gestatten, daß ich die Besorgung übernehme, da Sie ja freundlich genug waren, ihn zu meinem Nutzen und Frommen in meine Hände zu legen. In einer halben Stunde bin ich ohnehin im Jagdschloß."

"Ich bitte Sie, geben Sie ihn mir zurück!" flehte sie in Todesangst.

"Es thut mir leid, gnädige Frau."

Sie sah an seinem eisernen Gesicht, daß jede weitere Bitte unnütz sei. Ihre Selbstbeherrschung ließ sie im Stich; sie schlug die Hände vor das Gesicht und brach in Thränen aus.

"Beruhigen Sie sich," sagte er ein wenig verächtlich. "Ihr Name soll nicht genannt werden. Mein Wort darauf."

Damit verließ er sie, ohne einen Blick auf sie zurück zu werfen.

XIV.

Wie der Abend vorrückte, ließ das Wetterleuchten nach, und auch der Regen hörte auf. Die erfrischende Natur strömte neuen würzigen Lebensdrom aus, und von den nahen Wiesen stieg leichter Dampf auf, der wie ein weißlicher Schleier zwischen die dunklen Bäume des Parks und das Mieczlowitzer Herrenhaus glitt. Weiter unten im Dorf flammte hie und da der Schein der flackernden Herdfeuer durch die kleinen Fenster der Arbeitwohnungen. Im Herrenhause selbst aber war noch Alles dunkel. Nur im Küchenflügel brannte Licht und oben, hinter den geschlossenen Vorhängen der Gastzimmer, in welchen die Damen sich mit Einpacken beschäftigten.

Job zahlte drüben im Verwalterhause seinen Leuten den rüstdändigen Wochenlohn aus. Der Holzverkauf hatte ihm Geld eingebracht, gerade so viel, um die fälligen Steuern zu zahlen und seine Arbeiter zu befriedigen; aber es fiel ihm schon eine Last von der Seele, daß er dies wenigstens konnte. Seine Anwesenheit bei dem Holztermin war doch von Nutzen gewesen; frühere Verkäufe hatten, wenn man den Wirtschaftsbüchern Glauben schenken wollte, fast gar nichts eingebracht, oder die Einnahme war sofort auf verschiedene Ausgaben verrechnet worden. Die Mienen der Leute, welche unter Brinkmanns Regiment gewohnt waren, von Woche zu Woche auf ihr Geld verzöpft und schließlich mit Naturallieferungen geringster Qualität abgefunden zu werden, erhelltten sich jetzt. Vielleicht wurde es unter dem jungen Herrn doch besser als bisher.

Dem Letzteren that die angestrengte Beschäftigung des Rechnens und Schreibens wohl; es lenkte seine Gedanken von der peinlichen Scene ab, welche heute am Nachmittag zwischen ihm und Fräulein gespielt hatte; denn so oft er daran dachte, schoss ihm das Blut in die Wangen. Er stand ratlos vor dem Unverwarten, wußte nicht, wie er sich zu benehmen habe, wie er Fräulein und ihrer Schwester gegenüberstehen solle. Er war sehr ärgerlich auf sich und auch ein wenig auf Fräulein, umso mehr, als sein Gewissen in der That nicht rein war und ihm jetzt plötzlich gewisse Gefühle klar wurden, welche er sich bisher niemals hatte eingestehen mögen. Die Arbeit erdrückte augenblicklich all diese unangenehmen Erwägungen, und er stürzte sich daher mit fast eifriger Hast hinein, im Stillen den Entschluß fassend, mit seinem Vater über diese heile Lage Rücksprache zu nehmen, in die er gerathen. Einmal warf er einen flüchtigen Blick nach Herrn v. Gertenfels Fenstern hinüber. Dieselben waren noch dunkel. Der Vater machte vielleicht noch einen Spaziergang.

Herr v. Gertenfels befand sich indessen doch in dem lichtlosen Zimmer. Rastlos, mit verschränkten Händen durchmäht er dasselbe langsam Schritte, so wie er es schon seit Stunden gethan und darüber nicht bemerkte hatte, daß die Dunkelheit hereingebrochen war. Endlich blieb er am Fenster stehen und starnte nach dem Verwalterhause hinüber, wo sein Sohn, wie er wußte, sich mühte und plagte, um gut zu machen, was er, der Vater, ein halbes Menschenalter hindurch versäumt hatte.

"Es wird zu seinem Besten sein," murmelte er, die Hände auf das Fensterkreuz legend und die Stirn daran lehnend.

Draußen ging ein Knecht mit einer Stallslaterne vorüber. Der flackernde schmale Lichtstreif zeichnete sich scharf von dem dunklen Nasenplatz ab, den der Mann überschritt, glitt durch das Gemach, wanderte über die alten Möbel und streifte die Gestalt des einsamen Träumers, der emporschreite und dem langsam einschwindenden Flammchen nachblickte, als sei es etwas besonders Interessantes, wie Gesehenes. Endlich erlosch dasselbe, und er richtete sich mit einem tiefen Atemzug auf, indem er leise vor sich hinsagte: "Ausgelöscht."

(Wortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 25. Juni. 41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

mentgegliche Einsichtnahme. Der "Arbeitsmarkt" enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstvorkommenden Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen.

Vom 1. Juni an wohne

Kirchgasse 2a, 3. Etage.

W. Weins, Musikdirector.

Sprechstunden von 2½—3½ Uhr täglich. 11187

Letzte große

Bau- und Brennholz-Versteigerung
morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr, am Abbruch

36. Friedrichstraße 36.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Tagatoren.

Büroan Michelsberg 22. 413

Männer-Gesangverein „Union“.

Hente Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr ab
(nur bei gutem Wetter):

Waldfest

auf Speierskopf.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein 297

Der Vorstand.

Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkauf-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.

Kostenfreie Vermittelung des Ankaufs von Villen, Wohn-
u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. J. MEIER | Estate &
Taunusstr. 18. House Agency
strengste Discretion. 12446
Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephon No. 215.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften,
Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken,
Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Kapitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedeutung. Büro: Kleine Burgstraße 8. 485

des "Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6½ Uhr an außerdem

Immobilien zu verkaufen.

Im Stadtcentrum ein Haus, für Handwerker geeignet, im Preise v. ca. 37,000 Mk., mit geringer Anzahlung soz. zu verk. d Max Edelstein, Langg. 4, R. Windgassen, Sedanstr. 11. 1

Das Landhaus Alwinstraße 3, bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Bade-cabinet, Balkon und reichem Zubehör an Mansarden und Kellern, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Nerostraße 16 oder Philippstraße 18. 11725

Ein dreistöckiges Haus mit gutgehendem Messergeschäft, in bester Lage dieser Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auf 1. October d. J. zu vermieten. Öfferten unter E. A. 555 an den Tagbl.-Verlag. 10935

Gute Capitalanlage. Zwei elegante Etagen-Villen, nächst vom Centrum der Stadt und Anlagen, Anlagecapital 280,000 Mk., rentirt 5 % u. 3000 Mk. Ueberschuss, zu verkaufen. Anfr. unter E. A. 162 an den Tagbl.-Verlag. 10935

Die Besitzung **Wilhelmshöhe 1**, am Leberberg, einige Minuten vom Kurhause, auch zur Bauspeculation geeignet, ist erbtheilungshalber zu verkaufen durch J. Meter, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 12242

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Etagen von je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichem Zubehör an Mansarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 8. St. 7366

Geschäftshaus in bester Verkehrslage, mit Läden, Hofraum u. Thorf. für 70,000 Mk. zu verkaufen, sehr günstig; auch würde ein neues Etagenhaus in Tausch genommen und eignet sich das Objekt durch Neubau zu einer sehr vortheilh. Spekulation. 12096

August Koch, Friedrichstraße 31, Par.

Das Haus Höhergasse 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Par. 1. 8517

Das Haus Frankfurterstraße 49 ist erbtheilung halber zu verkaufen ob. zu vermieten. Näh. beim 496 Jüttigroth Dr. Herrs hier, Adelheidstraße 24

Ein neues gut gebautes Delfsteinhaus, großes Hinterhaus, doppelte Hofraum, mit Stallung, für Kinder, Tüchter u. j. w. geeignet, in unter günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. von Selbstläufern um. W. A. 527 im Tagbl.-Verl. abzg. 12130. Ein rentables Haus in der Strichgasse ist preiswert, ohne Agent direct zu verkaufen. Öfferten unter G. P. 315 an den Tagbl.-Verl. 11783

Liebhaber

für 11. Villen, in der Nähe des Kurparks, schön gelegen, im Preise von 25,000—30,000 Mk., können Auskunft hierüber erhalten bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 11305

Herrschaffl. Landhaus in hochfeiner Lage, Ueberschuss 2000 Mk., zu verkaufen durch die Alleinbeauftragten Max Edelstein, Langgasse 4, und R. Windgassen, Sedanstr. 11.

kleines Haus, etwas Garten, an der Philippstraße, doppelte Wohnungen, 3 Zimmer, mit 650 Mk. Ueberschuss oder eine freie Wohnung, ist mit 5000 Mk. Ang. zu pf. N. b. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30 a. 12426

Ganz in der Nähe der Adolphsallee ist ein neues vierstöckiges Haus wegen Sterbefall unter der Tore direct, ohne Agent, zu verkaufen. Off. unter F. P. 314 befürdet der Tagbl.-Verlag. 11784

Villa Mainzerstraße 32 zu verkaufen. Näh. Schwanenstraße 41, 1. 12200

Herrschaffl. Haus, Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabel, Ueberschuss 1000 Mk., zu verkaufen durch die Alleinbeauftragten Max Edelstein, Langg. 4, und R. Windgassen, Sedanstr. 11.

Villa Sonnenbergerstraße 43,
herrliche freie Lage, in schönem Zier- und Obstgarten (allein 46 beste Obstbäume), 12 Zimmer, Ballon, Badesimmer, reichlich sonstige bequeme eingetheilte Räume, im Ganzen 1350,50 Quadratmtr. Flächengehalt, sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres und jederzeit einzusehen durch den Miteigentümer **Theodor Sator**, Bahnhofstr. 6, 12518

Ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt, mit sehr großem Flächengehalt und deshalb für jeden größeren Geschäftsbetrieb passend, dabei sehr rentabel und deshalb auch vorsügl. Mietensumme bew. gute Capitalanlage, Familienverhältnisse halber äußerst preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ges. Oss. unter **D. R. 332** an den Tagbl.-Verlag. 12708

Massives vierstöck. Haus im Mittelpunkt der Stadt, für Handwerker passend, auch für Flaschenbier-Händler, für 37.000 M. mit 2000 M. Anzahl. Wohn. frei. Ausf. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstr. 32.

Bauplatz Mainzerstraße 28,
mit Baugenehmigung für Villa, zu verkaufen. Plan und Nähres Schwalbacherstraße 41, 1. 12201

Eck-Bauterrain, Mitte der Stadt,
mit genehmigten Bauplänen, beste Geschäftslage, zu verkaufen durch **W. May**, Jahrstraße 17. 12269

140 Ruten Weinberg, vorzügl. Lage in Nüdesheim, auch für Anbringung einer Reklame-Firma-Tafel speziell geeignet, sehr billig unter günst. Bed. sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft bei **Otto Engel**, Wiesbaden. 11806

Immobilien zu kaufen gesucht.
Ein gut rentables Haus mit Spezereigeschäft ver sofort ober 1. October zu kaufen gesucht. Osserten unter **G. P. 815** an den Tagbl.-Verlag. **kleines Haus** mit Garten in oder bei Wiesbaden mit 3000 M. Anzahlung zu kaufen ges. Desal. Acker oder Garten zu kaufen ges. Oss. nur mit Preis (nicht von Agenten) u. **M. D. 78** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Capitalien sind zu 4—4½ % an erster Stelle auszuleihen. Lebensversicherungs- und Erspartn.-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 8. 20356

Hohe Provision
für erfolgreichen Rath in Geldangelegenheiten zugesichert. Gefällige Osserten unter **V. L. 240** an den Tagbl.-Verlag. 12888

Capitalien zu verleihen.

M. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Mäller auf erste Hypothek, womöglich auf ein Objekt der inneren Stadt, ausszul. gesucht. Osserten unter **E. B. 527** vermittelst der Tagbl.-Verlag. 12464

Zum Ausleihen liegen bereit:
21.000 M., 1. Hyp., auch aufs Land. 40.000, 50.000 M., 2 M. 60.000 M., auf gute 1. Hypoth. in der Stadt von 4½ % an. **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstr. 36, 12074
10—12.000 M. 2. Hypoth. ausszul. **Chr. Falke**, Nerostraße 40, 25.000 M. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Ges. Oss. unter **G. R. 327** an den Tagbl.-Verlag. 12707
30.000 M. 1. Hypothek à 4½ % auszuleihen d. 12641
16—20.000 M. auf gute 2. Hypothek zu mäßigem Zinsfuß auszuleihen. Gefällige Osserten unter **E. R. 325** an den Tagbl.-Verlag. 12706

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder 1. Juli 15.000 M. ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Osserten unter **Z. A. 572** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

20—22.000 M. auf Nachhypothek werden von pünktl. guten Entnehmern auf ein prima Objekt zu 4½ % gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 10928

20—25.000 M. gegen sehr gute 2. Hypothek zu 4½ bis 5 % Zinsen von tüchtigem Geschäftsmann auf prima Objekt zu leihen gesucht. Ges. Osserten unter **H. N. 274** an den Tagbl.-Verlag. 12438

5000 M. auf 2. Stelle per 1. August oder 1. Juli gesucht. Oss. n. **D. L. 224** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten. 16—18.000 M. auf gute 2. Hypothek für gleich (um Juli) oder auch etwas später (September oder October) von solchem Mann u. pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Ges. Osserten unter **L. N. 275** an den Tagbl.-Verl. 12489

10.000 M. jüch als 2. Hypoth. (nach 50 % der Tage) auf mein hies. hoch. Objekt per mögl. bald. Absolute Sicherheit! Oss. erb. unter **C. E. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein Etagenhaus in prima Lage wird eine 2. Hypothek in der Höhe von 15.000 Mark gesucht. Osserten unter **C. O. 289** an den Tagbl.-Verlag. 12—14.000 M. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962
60.000 M. auf 1a Objekt als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Osserten unter **C. B. 525** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12868
7—9000 Mark auf gute 2. Hypothek auf ein Haus gesucht. Osserten unter **J. P. 317** an den Tagbl.-Verlag. 12867
M. 2000 sucht pünktl. Zinszahler (Geschäftsmann u. Hauseigentümer) auf ein Jahr gegen gute Zinsen und mehrfache Sicherheit zu leihen. Ges. Osserten unter **G. B. 579** an den Tagbl.-Verlag erb. 12867

Mietgesuch

Eine Villa in der Kurlage mit Kaufvorrecht zu mieten
w. o. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in neuem Hause Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zubehör, nicht im Innern der Stadt. Osserten baldigt mit billigster Preisangabe unter **H. O. 396** an den Tagbl.-Verlag. 12576
Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst wöchentlicher Benutzung der Waschküche, zum Preise von 300—400 M., wird zum 1. October im Wellenquartier ges. Oss. unter **H. N. 272** an den Tagbl.-Verl. erb.

Fremden-Pension

Villa Bode in der Kurlage mit Kaufvorrecht zu mieten
w. o. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Villa La Roserè,
Elisabethenstraße 15.
Möbl. Wohnung u. einzelne Zimmer mit u. ohne Pension. 12617

Pension Neusser,
Gute Küche. Elisabethenstraße 17. Bäder im Hause. 9581

Pension, Haus Emserstraße 13, in schönem Garten gelegen, Südl. sind Zimmer, mit und ohne Gart., mit voller Pension zu haben. 11738

Villa Fries, Emserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8—16 M. Pension pr. Tag 2 M. (Ballon, Garten.) 12584

Pension Villa Merenthal 10,
am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension Villa Elisa,

Möder-Allee 24.
möbl. Wohnungen ob. eins. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 12658

Familien-Pension Villa Wera.

Elegant möbl. Zimmer und Etage.
Bäder im Hause. Sonnenbergerstraße (Möderstraße 5). 12160

**Spedition Aufbewahrung
Verpackung**
L. RETTENMAYER Möbeltransport
ohne Umladung
Gegr. 1842 WIESBADEN
Internal Reisebureau.

Permiethungen

Villen, Häuser etc.
Meine Villa Alexandrasstraße 3 steht per sofort anderweitig zu vermieten. 20888

Otto Laux, Alexandrasstraße 10.
A small villa furnished
(Kapellenstrasse 61) with or without attendance. — Appy.
Kapellenstrasse 66. 12427

2. Hypothek
erien unter
Näh. im
11962
Öfferten
12868
Öfferten
genühten
zu leihen
b. 12867

zu mieten
ab unter
Zubehör,
der Preis
12576
nung der
October im
Verl. erb.

Bel-
8107

12617

9581

3. Hause

im Garten
und ohne
11738

16. 2. 12584

10,
12659

11134

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

12658

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Miethern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Villa Mainzerstraße 32 zu vermieten oder zu verkaufen.
N. Schwalbacherstr. 41, 1. 12199

Geschäftslokale etc.

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung u. Werkstatt z. vermieten.

Laubengasse 3 Laden mit Ladengässchen auf 1. Oct. billig zu v.m. 11794

Laubusstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten.

10984 im Centrum der Stadt, Ecke der Neu- und Mauer-

gasse (Bauwerft), ganz oder geteilt, mit oder ohne Souterrainräume sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Adolphestr. 12.

10615 Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem be-

lebten Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derselbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11697

Ein schöner Laden in concurrenzfreier Lage, passend für Porzellan und Glaswaren, eventuell schöner Lagerraum dabei,

mit oder ohne Wohnung nach Liebkeinfund preiswürdig per 1. October

zu verm. Näh. unter Chiffre D. B. 576 im Tagbl.-Verlag. 12451

Jahnstraße 6 Werkstätte für Schlosserei z. v. Hof für Küfer, Bäcker,

Glaschenbierhandel z. zu verm. Näh. bei Hoffmann, Marktstr. 12.

12160

Wohnungen.

Adelhaisdstraße 42 Wohnung von 3 u. 6 Zimmern, Balkon u. Zubehör, bald. oder später zu vermieten.

8018 Adolpheallee 30, Part. Sonnenl., 7. Zim., Badezim., Balk. u. eigener Garten zum 1. Oct. zu verm. Pr. 2200 M. Näh. vis-à-vis Nr. 39.

Adolphestraße 3 Mansardwohnung (Neubau), 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Auktionator Klotz. 12684

Albrechtstraße 35 ist die Bel-
Etagen, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part.

7350 Albrechtstraße 37, Part., Dachm. b. 2 Zim., Küche u. Zub. zu verm.

Bertramstraße 13 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part.

9087 Villa Fischerstraße 1 eine schöne herrschaftliche

6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 2-3 Mans. u. Gartenbenutzung, auf 1. Juli oder auch schon früher zu vermieten. Täglich einzuführen.

Geißbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli er. zu vermieten.

8296 Goethestraße 1c (Borgartenseite) herrschaftl. neue Wohn. von 3-4

groß. Zimm., Balkon, reich. Zubehör, soj. od. 1. Juli z. verm. 11818

Hellmundstraße 62, nacht der Emserstraße, ist eine Wohnung im

2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu ver-

mieten. Näh. bei Ph. Müller, 1. Etage.

10815 Goethestraße 15, 2. Et., best. aus 5 großen Zimmern und Zubehör, auf gleich oder October zu vermieten. Näh. das. 3. Et.

12596 Germannstraße 3, 2, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst.

11739 Humboldtstraße 7 und 9 hochgelegante Wohnung, von 8 und 6 Zimm. mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. das.

12429 Jahnstraße 4 eine Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör.

Näh. bei Hoffmann, Marktstraße 12.

11929 Marktstraße 2 bei Henning eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, mit Glasabtschluß, zu vermieten.

11583 Marktstraße 13 ist die Hochpart.-Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Part. rechts.

12177 Kirchstraße 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten.

12217 Marktstr. 12 zwei gr. Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör, 4. Stock, Vorderhaus.

11253 Marktstraße 12 zwei Zimmer und Küche im

Michelsberg 24 II. Dachlogis zu vermieten.

11968 Michelsberg 26 Fronsp. 2 Zimmer, 1 Küche, auf

12453 Moritzstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderh.

10160 Oranienstraße 22 ist die 3. Etage von 8 elegant. Zimmern, zusammen, auch geteilt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. rechts.

12160 Oranienstraße 33 Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten.

12217 Oranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm.

12217 Philippssbergstraße 20 ist eine freundliche Wohnung in der Bel-
Etagen, 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm.

12315 Blatterstraße 42 auf 1. Juli 1. Zim. u. 1. Zim. u. Küche zu v.m. 7642

Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Parterre.

7134

Rheinstraße 96,

Alleseite, sind in der 2. Etage bei rubiger Familie 2-3 große elegante ineinandergehende Zimmern mit Balkon, Eiter und herrlicher Fernsicht preiswert abzugeben. Näh. daselbst.

9156

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen

Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Anzu. Nachm. v. 4-6 Uhr. R. Adolpheallee 51, P. 11023

Römerberg 13 Wohnung großes Zimmer u. Küche, soj. zu vermieten.

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, und Zubehör, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstraße 3, beim Director **Hasemann**. 427

Schlichterstraße 10 ist das erste Obergeschoss, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Victoriastraße 15, 8-6 Zimmer, hochherrschl. gerichtet, 2 große Balkone, Badezimmer und reichl. Zubehör; Centralbelebung für's ganze Haus. Näh. Hotel Minerva. 11781

Westendstraße 16 (Gebäude) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Westendstraße 16 schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör. Näh. im Hause. 12138

Wilhelmsplatz 8 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmsplatz 7, 2. 11742

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, ist die 2. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Nicolaisstraße 5, Part. 12340

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Frei Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstraße 4. 11270

Von einer Wohnung in ruhigem herrschaftl. Hause, mittlere Rheinstraße, sind 2-3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Damen abzugeben. Sofortige Meldungen Dohheimerstraße 20, 2. 12628

In meinem Neubau südl. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolphshöhe, ist noch der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (d. m. noch 2 Frontispiz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung u. für gleich oder später zu vermieten. 12317

W. Hallmann.

Wohnung i. e. Villa, 4 od. 6 Zimmer u. Zubeh., Garten, Balk., auf 1. Juli od. October billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10578

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manarde, zum 1. Mai zu vermieten. 9146

Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Manarde, zu vermieten. 9147

Wilhelmsstraße 5, 1 St., elegant möblierte Etage, auch Einzelsimmer per sofort billig zu vermieten. 12347

Möblierte Landhaus-Wohnung, nahe Adolphshöhe, 3 B., Küche, Kammer, Veranda u. Garten, auch einz. Zim. zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 12805

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 26, 2 L., möbli. Zimmer f. einer od. zwei Herren. 12527

Adolphstraße 5, Seitenb. r., 1. Et. r., ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 11747

Albrechtstraße 32, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. 6314

Bleichstraße 2, 1, großes, gut möbli. Zimmer zu verm. 12660

Bleichstraße 20, 2, gut möbli. Zimmer billig zu vermieten. 12660

Bleichstraße 37, 1 St., genügende Lage, eleg. möbli. 3. b. zu verm. 10587

Dohheimerstraße 18, 1. Et., gut möbli. Zimmer zu vermieten. 12511

Elisabethenstraße 7

eleg. möbli. Zimmer mit u. ohne Balkon b. zu vermieten. 11592

Emserstraße 10, 1. St., ein schön möbli. Zimm. billig zu verm. 11592

Emserstraße 19 (Balla Fries) möbli. Zimm. mit Pension, 60-90 Mtl. monatl. (Balkon, Garten). 12586

Gaukbrunnenstraße 3, 2. St. r., ein frdl. möbli. Zimmer bill. z. verm. 12294

Geldkraße 12 kleines Zimmerchen mit Bett mit oder ohne Kost zu vermieten. 12639

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer. 10206

Friedrichstraße 21, 1. Etage, gut möbli. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242

Friedrichstraße 29, 2 Tr., zwei große möblierte Zimmer zu verm. 10262

Friedrichstraße 47, mit Balkon zu verm. 10513

Goldgasse 17, 1, sein möbli. Zimmer frei geworden. 12407

Goethestraße 15, 2, schön möbli. Zimmer z. 1. Juni zu verm. 10015

Hartungstraße 6, Part., bequem möbli. Zimmer zu verm. 12281

Häfnergasse 11 ein einfach möbli. Zimmer sofort zu verm. 12240

Helenenstraße 15, 1. Et., 1 möbli. Zimmer zu vermieten. 12166

Helenenstraße 19, 1. Et., ein schon möbli. Zimmer mit zwei Betten billig zu vermieten. 11813

Hellmundstraße 44, 2 St., ein möbli. Zimmer zu verm. 10276

Hermannstraße 12, 1, 1. Et., 1 möbli. Zimmer zu vermieten. 11839

Hermannstraße 17, 1. Et., möblierte Zimmer zu vermieten. 10174

Habstraße 19, 2 Tr. r., schönes gr. möbli. Zim. nebst Keller zu verm. 1170

Hävelschenstraße 23, Part., eleg. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 11970

Karlsruhe 25, 2. Wohng. u. Schlafz., gut möbli. mit sep. Ging., zu verm. 12260

Kellerstraße 7, Part., möbliertes Hochparterre-Zimmer mit oder ohne Küche an einzelne Dame zu vermieten. 12295

Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbli. Zimmer zu vermieten. 12281

Kirchgasse 20, 2 r., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 11078

Kirchgasse 20, 2, gut möbli. Zimmer zu vermieten. 12125

Kirchgasse 32, 3 Et. (am Mauritiusplatz), ist ein großes schön möbli. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12846

Kirchgasse 44, 3. Et. l., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 12122

Louisenstraße 16 sind mehr. möbli. Zimmer zu verm. 9642

Mönchsberg 10, 2. r., sch. möbli. Z. m. 1. G. a. 1. Juli z. v. 12216

Moritzstraße 12, Mittelb. 1 St. r. e. sch. möbli. Zimmer z. verm. 10646

Mühlgasse 13, 3 St., ein freundlich möbli. Zimmer billig zu verm. 11152

Nerostraße 18, 1 St. (Rochbrunnennähe), schön möbli. Zimmer zu vermieten. 12546

Nerostraße 21 möbli. Zim. mit 1 Bett, möbli. Zim. mit 2 Betten. 12650

Nerostraße 39 ein schön möbli. Zimmer zu verm. 12295

Nicolaßstraße 6 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 12479

Oranienstraße 35 ein freundl. möbli. Zimmer in gefunder Lage billig zu vermieten. 12540

Seeger. 11850

Rheinstraße 45, 2 l., möblierte Zimmer zu vermieten. 10654

Röderstraße 30 (nächst der Tannenstraße und dem Kochbr.). Bel-Teate, gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12174

Röderstraße 15, Part., ein möbli. Z. im 1. Stock sof. zu verm. 12827

Römerberg 6, 2, 1. Et., ein kl. möbli. Zimmer billig zu vermieten. 12827

Römerberg 7, 2 St., ein gut möbli. Zimmer auf 1. Juli oder später zu vermieten. 11760

Römerberg 34, 1 St., freundl. möbli. Zimmer (nur für Herren, auch bessere Arbeiter) zu vermieten. 10528

Saalgasse 16, 2 Tr., fein möbli. Zimmer (sep.) zu verm. 12484

Saalgasse 16, 2 Tr. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12484

Saalgasse 22 möbli. Z. Zimmer mit Stoff zu vermieten. 12480

Schachtstraße 4 ist ein gr. möbli. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 12350

Schachtstraße 19, 1 St., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 12480

Schillerplatz 2, St. bei Bleiberg. schön, möbli. Zimmer z. verm. 10788

Schulberg 6, 1 St., zwei möblierte Zimmer mit

gang, billig zu vermieten. 9246

Schulberg 9, Part., schönes großes möbliertes Gefzimmer auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. 12590

Schulberg 11, 1 r., ein großes Zimmer mit 2 Betten an zwei solide junge Leute zu vermieten. 12490

Schulberg 19 ist ein kleines möbli. Parterrezimmer mit

Pension auf gleich zu vermieten. 11196

Schulgasse 13, 2 Et., ein einfach möbli. Zimmer zu vermieten. 12477

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., sch. möbli. Z. mit 2 Betten z. verm. 11297

Schwalbacherstraße 53, 1. St., schön möbli. Zimmer zu verm. 11297

Schwalbacherstraße 63, B. D. r., ein einf. möbli. Zim. z. verm. 12236

Sedanstraße 3, 1 St. r., ein möbli. Zimmer billig zu vermieten. 12236

Sedanstraße 5, Hth. 1 l., ein möbli. Zimmer mit 2 Betten an reinliche Arbeiter zu verm. 11912

Sedanstraße 6 schön möbli. Parterrezimmer bill. zu vermieten. 11789

Walramstraße 3, 3 St., möbli. Zimmer (e. u. zw. Bett.) z. verm. 12294

Walramstraße 12, 2 r., ein großes, fein möbli. Zimmer mit

oder ohne Pension, billig zu vermieten. 10864

Walramstraße 14/16, Spezialladen, ein gut möbliertes Zimmer mit

Kost zu vermieten. **Fr. Specht.** 10018

Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbli. Zimmer zu verm. 12474

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, in nächster Nähe des Kochbrunnens, sind in erster Etage große gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. dageblit. 12636

Webergasse 41, 1 r., frdl. möbli. Zimmer vor 1. Juli zu verm. 12238

Webergasse 41, 2 St. l., ein auch zwei möbli. Zimmer zu verm. 12640

Webergasse 44, 2 St., ein schön möbli. Zimmer zu vermieten. 10991

Webergasse 16, 2 Tr., möbli. Zimmer sofort zu vermieten. 12342

Webergasse 20, 1 St., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 11278

Webergasse 30, 1. Et., ein sch. möbli. Z. auf 1. Juli z. verm. 11658

Webergasse 30, 1. Et., ein sch. möbli. Z. auf 1. Juli z. verm. 12509

In einer Bude m. Garten (Höhenlage) sind sehr schöne Zimmer, möbli. od. unmöbli. billig z. verm. Näh. Idsteinerweg 7. 12510

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Ein möbli. Zimmer ist mit Cabiner in absolut ruhiger und staubfreier Höhenlage zu vermieten. Näheres Neuberg 9 über Langgasse 19. 11768

Wohn- u. Schlafräume, groß u. gut möbliert, 1. Etage, in ruhiger

geleg. Lage bei einz. Dame dauernd abzug. N. Tagbl.-Verlag. 12810

Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. 12810

Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. b. 12166

Großes gut möbli. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202

Ein besseres vollst. neu möbli. Zimmer, sep. Ging., zu vermieten Leb-

straße 12, Part. r. 11768

Gesucht ein gewandtes Zimmermädchen zu einer Dame, eine gute Herrschaftsdöchin, 40 M., eine bessere Haushälterin, eine Kinderfrau, zwei gesetzte Kindermädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, ein Alleinmädchen in kleine Familie, zwei Personen, eine Kasse. Löch. (40 M.) und eine Bettöch. Bureau Germania, Hännergasse 5.

Haussmädchen gesucht Elisabethenstraße 11, 1.

Ein tüchtiges Haussmädchen für ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hth. 1. 12699

Suche sofort einfache Haussmädchen. Frau Volk, Hännergasse 7.

Eine ältere Person zu einem Kinde gesucht. Näh. Langgasse 2.

Gef. sof. zwei Hotelzimmer, u. fünf Küchenm. Dörner's B. Mühlg. 7.

Küchenmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Nach dem Ausland und mit auf Reisen zu gehen empfiehlt

Personal jeder Branche. Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Franz. Gouvernante (geprüft), prima Zeugn., empf.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Verläuferin jed. Branche empf. B. Germania, Hännerg. 5. Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Döghemerstraße 6, Hth. 2 St. Ein tücht. kleines Mädchen sucht dauernde Beschäftigung (Wäscherei und Bügeln). Näh. Kellerstraße 17, Bdh. 2 St.

Älteres unabhängiges Mädchen i. best. Monatst. Dramenstr. 27, B. P. Haushälterin, mit lang. B. müncht zum 1. August

C. N. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Fräulein, perfekt in der Küche, mit pr. Zeugn., sucht Stelle als Haushälterin. Central-Büro (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Haushälterin aus guter Familie, angenehme Erscheinung, m. vorzügl. Zeugn. sucht Stellung bei einem älteren Herrn oder Dame. Näh. Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Eine fein bürgerliche Löchin, welche auch Hausharbeit mit übernimmt, aus anständiger Familie, sucht Stelle bei einer jungen Herrschaft. Zu erfragen Hellmundstraße 62, Part.

Eine gesetzte, ganz selbstständige, durchaus tüchtig. sucht Stelle. Wolter's Fischhandlung, Delaspeschstraße 3.

Tücht. Herrschaftsdöchin mit mehr. Zeugn., hier fremd, f. engl. Löchin, bess. Haussmädchen, Hotelzimmersmädchen empf. Fr. Volk, Hännerg. 5.

Geb. Fr. franz. und engl. sprechend, in allen Hand- u. Hausharb. erf. f. Stelle als Gesellin, u. Pfleg. 2 einz. Dame ob. Chep. od. zu größ. Kindern, eventl. als Kassierin in e. Geschäft. Zu erfr. in d. Bayreth. u. Herrn Alzen, Langgasse 20. 12601

Ein Mädchen vom Lande sucht St. Helenestraße 5, Part.

Ein besseres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshause. Helenestraße 19, 1 St.

Ein junges leichtiges Mädchen sucht Stelle als Süße der Haustfrau, am liebsten auf ein Gut. Gefällige Anerbietungen dient man unter F. G. 292

an den Tagbl.-Verlag einzuwerfen.

Ein Mädchen sucht Stelle. Adlerstraße 60, Hth.

Gef. tücht. Mädchen i. Stelle, bestens empf. Näh. Michelsberg 1, 1 St.

Ein braves kleines Mädchen (hier fremd) sucht Stellung. Röderallee 18, 1 St.

Demoiselle française très recommandable cherche à se placer dans une famille comme gouvernante ou dame de compagnie. On demande peu ou pas de salaire mais un bon traitement. Adresser les offres au bureau du Journal sous chif. L. P. 319.

Ein zuverlässiges Mädchen, das in Küchen- und Hausharbeit sehr gut bewandert ist, sucht zum 1. Juli gute dauernde Stelle in fl. Familie. Näh. Rheinstraße 20, 1 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Bleichstraße 1, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Haussmädchen; gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Empf. dr. sol. Mädchen, d. f. bel. Koch, f. z. 15. Juli. B. Bärenstr. 1, 2.

Ein geb. älteres Mädchen, in der bürgerlichen Küche, sowie in allen Hausharbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung eines fl. Haushalts. Gef. Offerten unter E. B. 100 Hännergasse 7, 2. St. erbeten.

Mehrere einfache, zu jeder Arbeit willige Mädchen empfiehlt Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Meherere Mädchen, welche Kochen können, bessere Haussmädchen, m. nähn., bügeln, serviren, suchen Stelle. Näh. Frau Müller, Meiserg. 14. Alleinmädchen, welches kein bürgerl. Kocht, mit vierl. Zeugn., empfiehlt Central-Büro (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Nach Amerika sucht eine Jungfer, j. Norddeutsche, zu einer Dame Stellung; dieselbe ist

perfekt im Schneider, Weißzeugnähen und Frästen, sowie in allen seinen Arbeiten. Gef. Offerten unter L. S. 11

Privatpost, Mauerstraße 18, Part. erbeten.

Ein Kinderfräulein (prima Zeugn.), war lange Jahre in England, mehrere Fräulein aus guten Familien als Süße, verfehlten die Süße, empf. Bür. Germania, Hännergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Courier, Berlin-Westend. (E. G. 57) 24

Junger solider Kaufmann, sucht u. strebt, mit beiderseitigen Ansprüchen für Vertragsposten gesucht. Dauernde Stellung. Off. m. Zeugn. u. R. O. 302 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Bauschreiner, Bautreiber, gesucht Karlstraße 30. 12688

Schreinergesellen gesucht, gute Bautreiber, Nerostraße 16. 12705

Waltergehülfen (selbstständige Arbeiter) gesucht. 12572

Jul. Kleinert, Römerberg 19.

Ein Tüchergehülfen, der Verputz- und Delfarb-Arbeiten selbstständig machen kann, gesucht Karlstraße 30. 12682

Gesucht ein Kellner Bahnhofstraße 18.

Suche für mein Mode-, Manufactur- u. Weißwaren-Geschäft einen jungen Mann aus achtbarer Familie in die Lehre. 11480

Jos. Haas, 4. Michelsberg 4.

Lehrling mit den nötigen Vorleistungen auf das Comptoir einer Weinhandlung gesucht Friedrichstraße 34. 12484

Offene Lehrlingsstelle.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift ist auf meinem Comptoir eine Lehrlingsstelle offen.

F. Wolfstein, Installationsgeschäft, Friedrichstraße 46.

Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei

9228

Bildhauer E. Schlosser, Albrechtstraße 5.

Ein braver Junge kann die Schlosser erlernen Stiftstraße 24. 11419

Ein Schreinerlehrling gesucht Hermannstraße 18. 11545

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14. 12182

Glasierlehrling gesucht. Näh. Adlerstraße 9. 12444

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 11171

Jean Meinecke, Tapetizer, Goldgasse 8.

Lehrling aus guter Familie kann die Färbererei und chemische

Färbererei erlernen in Mainz bei Friedrich Reitz. 8855

Friseur-Lehrling gesucht bei Christ. Doll-Hüfner, Dramenstr. 4. 11756

Ein jugendlicher Arbeiter in die Delmühle gesucht Steinmühle. 12624

Zur Krankenpflege gesucht

ausfüllweise für 3 bis 4 Stunden des Tages ein braver junger Mann zum Vorlesen und Ausföhren eines kranken Herrn. Näheres

Alexandrovstraße 1, Part. 12724

Gesucht zwei unverheirathete Herrschaftsdienner (gute Zeugn.), der eine muß d. Mäzen vers. B. Germania, Hännerg. 5.

Gesucht sofort ein Herrschaftsdienner. Dörner's Bär., Mühlgasse 7.

Gesucht wird ein jüngerer Hausbürliche per 1. Juli.

Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Friedrichstraße 48, im Eßladen. 12508

Hausbürliche gesucht Goldgasse 2. 12618

Junger Bürliche zum 1. Juli gesucht Sonnenbergerstraße 37. 12591

Ein braver Junge, der zu Hause schlafen kann, gesucht Jahnstraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, Drogist, 24 Jahre, sucht per 1. Oktober, gesucht auf pr. Referenzen, eine Stelle als Verkäufer oder Reisender; derselbe ist mit allen kaufmännischen Arbeiten wohl vertraut und wäre nicht abgeneigt, sich auf längere Jahre zu verpflichten. Offerten unter „Drogist“ Hauptpostlager Frankfurt a. M. erbeten.

Ein junger Mann von 18 Jahren, welcher längere Zeit auf einem Bureau in Belgien thätig war, und dort sich schon gute Kenntnisse in Contoir-Arbeiten und besonders in der französischen Correspontenz erwarb, sucht Stellung in einem Engros-Geschäft. Offerten unter T. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Heizer sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 38, Hinterh. 1 St.

Für Defonomen.

Ein jung. Mann ev. St. wünscht auf einem größeren Gute die Landwirtschaft zu erlernen. Offerten unter U. M. 261 bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein Bauersmann sucht Beschäftigung (jede Arbeit). Zu erfragen Nicolastraße 21, Manlarde.

Heizer, gel. Schlosser, sucht Stelle sofort oder später. Näh. Römerberg 14, Bdh. 3 St. h. bei Zimmermann Schneider.

Ein Krankenwärter, welcher in Mäzen kann, sucht Stelle, auch zum Ausföhren. Näh. St. Schwalbacherstraße 8.

Ein Krankenwärter sucht Stellung als Privatwärter. Näh. Hellmundstraße 41 bei Schneider.

Tücht. Hausbürliche mit pr. Zeugn. sucht Stelle. Römerberg 36, Laden.

Jung. stet. deth. Mann sucht Stelle als Hausbürliche. D. ist erf. im Bed. von Maschinen, sowie im Heizen. Gefüll.

Offerten unter A. N. 68 Schützenhofstraße postlagernd.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 25. Juni 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Röhrbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Aurgarten. 7½ Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Carmen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Helena.
Allg. D. Zusatz-Kranken- u. Sterbekasse. Vorm. 10½ Uhr: Monats-Verlammung und Auslage.
Männergesang-Verein Concordia. Rheinfahrt.
Männer-Gesangverein Hilda. Vormittags 11 Uhr: Sängerausflug.
Schützengesellschaft Telt. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Anderclub Wiesbaden. Nachm. 2½ Uhr: Tourenfahrt.
Wiesbadener Rhein- und Tannen-Club. Nachm.: Familien-Ausflug.
Katholischer Leseverein. Nachmittags: Großer Gartenfest.
Schützen-Verein. Nachmittags: Preisschießen.
Männer-Gesangverein Anion. Nachmittags: Waldfest.
Gesellschaft Phönix. Nachmittags: Ausflug.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlingsabteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7½ Uhr: Geißel. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenf. (Vereinshaus.)

Montag, den 26. Juni.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Röhrbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Aurgarten. 7½ Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld.
Schützen-Verein. Nachmittags: Preisschießen, Concert, Preisvertheilung.
Schützengesellschaft Telt. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Übung der Sanitäts-Kiepe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Synagogens-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Südher-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Solenatographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsfestino.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
— Jugendabteilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Junglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangsläufiger Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Fahrten-Plan.

Sommer 1893.

Nassauische Eisenbahn.

Lahnus-bahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
517 540* 622 710 800 817 862* 927 1012
108* 1112 1156 1237 110 206* 258
320*† 407 450* 475 522 637 657
757* 824 847 927 100* 1120
* Nur bis Gießen. † Nur Sonntags. § Bis Biebrich ab 1. Juni bis 31. August.

Aufkunft in Wiesbaden:
528* 651 749* 818 849 922 1005 1022*
1116 1150 1249* 124 140 261 315*†
358 425* 521 600 642 6228 727* 813
851* 918 957 1088 1121 1215
* Von Gießen. † Nur Sonntags. § Von Biebrich ab 1. Juni bis 31. August.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
527 714 830 942 112* 1202 1256 132
227 250*† 457 540 725 104* 110
* Bis Rüdesheim.
† Nur Sonn- und Feiertags.

Aufkunft in Wiesbaden:
527 628* 942 1142 1225* 1256 311 490*
621 704 828 920 1001*† 1025 1100*
1217.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Absfahrt von Wiesbaden: 730 950 1215 205 410 615 720 1015
Ankunft in Wiesbaden: 529 745 1015 1240 837 522 824 1015

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden: 522 823 821 1158 225 610 812
Ankunft in Wiesbaden: 729 1032 168 437 752 833 956

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frank. Zeit.“)

Angelkommen in Newyork der Norddeutsche Lloyd-dampfer „Aller“ von Bremen und die Hamburger D. „Steinböck“ und „Fürst Bismarck“ von Hamburg; in Colombo der P. u. D. „Atheide“ von London; in Bombay D. „Amphytrite“ von Triest; in Singapore D. „Orus“ von Marieille; in Lissabon D. „Sorata“ von Südamerika. Der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von Newyork passierte Scilly.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	741.2	739.0	739.1	739.8
Thermometer (Celsius)	16,1	22,5	17,3	18,3
Dunstspannung (Millimeter)	11,7	12,0	12,0	12,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	60	89	78
Windrichtung u. Windstärke	R.W.	S.W.	W.	
	schwach.	mäßig.	stark.	
Allgemeine Himmelsanicht	bedeckt.	theilw.	bewölkt.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4,7	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeheilt auf Grund der Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

26. Juni: meist schön, normale Wärme, strichweise Gewitterregen.
27. Juni: veränderlich, wolzig mit Sonnenschein, schwül, warm, vielfach Gewitter, lebhaft windig an den Hüften.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 26. Juni.

Versteigerung von Bau- und Brennholz am Abbruch des Hauses Friedrichstraße 36, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 291, S. 17.)
Versteigerung der diesjährigen Grasnugung von städt. Wiesen im Ditt Klosterbruch, Gemarlung Wiesbaden und Doseheim. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem Forsthaus Fasanerie. (S. Tagbl. 290, S. 6.)
Versteigerung von Eichen-Baumstümpfen und Schälwällen im Stadtwald „Kohlbed“. Zusammenkunft Vorm. 8 Uhr bei Elzenthal. (S. Tagbl. 282, S. 5.)
Vergabe der Arbeiten zum Neubau eines Artillerie-Wagenhauses zu Mainz, im Geschäftszimmer des Garnison-Bau-Inspectors, Neumünster-Gässer daselbst, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 274, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Juni. 146. Vorstellung. (177. Vorstellung im Abonnement.)
Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halévy.

Personen:

Carmen				
Don José, Sergeant	•	•	•	Herr Brodmann.
Escamillo, Stierfänger	•	•	•	Herr Hanschmann.
Zuniga, Lieutenant	•	•	•	Herr Müller.
Moralès, Sergeant	•	•	•	Herr Stoffen.
Micaëla, ein Bauernmädchen	•	•	•	Herr Ulligk.
Villiers, Pastia, Inhaber einer Schenke	•	•	•	Herr Brüning.
Dancairo	•	•	•	Herr Samedes.
Remendado, Schmuggler	•	•	•	Herr Bünnard.
Frasquita, Bigeunermaiden	•	•	•	Herr Klein.
Mercédès, Bigeunermaiden	•	•	•	Herr Baumgartner.
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner.				
Zigeunerinnen, Schmuggler, Hölle.				
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.				

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen
sind arrangirt von Hr. A. Valbo und werden ausgeführt von B. v. Kornatzki, Helene Bagmann, dem Corps de ballet und 24 Comparsen.

Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)
Dienstag, den 27. Juni. (178. Vorstellung im Abonnement.) Das Glöckchen des Gremten. — Das Versprechen hinter'm Herd.
Anfang 6½ Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 25. Juni: Die schöne Hel. Oper-Beristo in 3 Akte. Theilungen von Meihac und Halévy. — Der Böse, Theobald, Montag, den 26. Juni: Der Böser von Anger. — Don Röder mit Gesang in 5 Akten von L. Anzengruber. Dienstag, den 27. Juni, wieb, das Theater, wieb, wieb, obre zu

Der Bettelstudent geschlossen.

Auswärtige Theat.

Frankfurter Stadtheater. Opernhaus. Eröffnung: „Margarethe.“ — Schauspielhaus. Sonntag: „Die neuen Zeit.“ — „Vor dem Balle.“ — „Ein Knopf.“ — „Ein Münzgärt.“

1 Roco
1 Roco
1 Roco
1 Roco
1 Roco
1 Dam
1 Stilo
1 schw
5 Büff
14 eleg
2 do.
4 Spie
8 do.
10 eleg
2 do.
3 Herr
4 Schr
22 gro
20 Wa
40 Na
6 Waf
6 do.
eine P
10 do.
14 Bü

Sto

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 291. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 25. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Tägliches
Mittel.

739,8
18,3
12,2
78

latt".

Hamburg.

vitterregen-
warm, viel-

rgl.

Friedrich-
im Distr.
umentenfus-
290, S. 6.)
Stadtvalde-
(S. Tagbl.

hauses zu
eumünster-

onnenient.

Weilhac-

mann.

schmann.

ler.

eni.

sky.

al.

ning.

nedes.

ord.

ngartner.

zuner.

Stornaski,

sen.

freise.)

t.) Das

in Herd.

in 3 Ab-

Öfenbach.

erück mit

z. oben zu

rearethe."

vor dem

Grosse

Pommersche Silber-Lotterie

Ziehung bestimmt 6. u. 7. Juli cr.

27 Hauptgewinne.

Loose nur 1 Mark, 11 Stück
10 Mark,
Porto u. Liste.
30 Pf. extra.

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme:

Oscar Bräuer & Co., General-Debit
BERLIN W., Leipzigerstrasse 103.
Telegramm-Adresse:
Lotteriebräuer Berlin.

In Wiesbaden bei Zietzoldt, Nass. Lotteriebank,
Langgasse 52. vis-à-vis Restaurant Engel.

Gewinne	W. Mark	W. Mark
3477 = 63000 = 63000		
u. zwar: 7 = 18000 = 18000		
10 = 5000 = 5000		
10 = 3000 = 3000		
50 = 5000 = 5000		
100 = 5000 = 5000		
200 = 4000 = 4000		
1100 = 11000 = 11000		
2000 = 12000 = 12000		

Möbel = Verkauf.

In meinen enorm großen Lagerräumen gelangen nachverzeichnete Gelegenheitsläufe zum freihändigen Verkauf:

1 Rococo-Damen-Schreibtisch	Mf. 200,	12 Antoinetten-Sophatische	Mf. 22,
1 Rococo-Glasschrank	" 250,	30 Salontische (Stiegverbindung)	" 35,
1 Rococo-Glasschrank	" 150,	6 Gallerieschränke	" 40,
1 Rococo-Salontisch	" 75,	60 eins- und zweithür. Kleiderschränke (polirt u. lackirt),	
1 Damen-Schreibtisch (Nussb. mit Gold)	" 125,	14 große lackirte Waschkommoden	" 22,
1 Salonschrank (Nussb. mit Gold)	" 110,	25 zweithür. Küchenschränke	" 26,
1 schwarzer Salonschrank mit Scheiben	" 240,	Salon-Garnitur, Sophie und 4 Sessel,	" 175,
5 Büffets (Nussb. mit Schnitzerei)	" 150,	Garnitur, 1 Sophie, 6 Stühle, 2 Sessel,	" 150,
14 elegante Verticows	" 68,	Garnitur (Sophia und 1 Sessel)	" 140,
2 do. (reich geschnist)	" 125,	Garnitur (Sophia und Sessel)	" 65,
4 Spiegelschränke (Krystallglas)	" 85,	10 Kameltaschen-Sophas	" 100,
8 do. (Krystallglas)	" 120,	14 einfache Sophas	" 38,
10 elegante Herren-Schreibbüreaus	" 100,	mehrere Plüsch-Sophas	" 70,
2 do. (Diplomat)	" 75,	6 einzelne Polsterstühle	" 15,
3 Herren-Schreibtische	" 28,	20 compl. Nussb. hoheleg. Betten m. dreith. Haarmatr.	" 125,
4 Schreibsecretaire	" 80,	20 do. mit Muschelaufsjaz	" 130,
22 große Kommoden mit Vorbau	" 30,	1 Schlafzimmer, bestehend in 2 hoheleg. Betten,	
20 Waschkommoden mit Marmor	" 40,	1 dreitheil. Spiegelschrank, 1 Waschtoilette mit	
40 Nachttische mit Marmor	" 17,	Spiegel, 2 Nachttische mit Aufsätzen, zusammen	" 625,
6 Waschtische mit Spiegel	" 85,	300 Spiegel in allen Arten und Größen,	
6 do. (elegant) mit Spiegel	" 110,	300 Mohr- und Speisestühle,	
eine Parthe Auszugstische	" 25,	60 lackirte Bettstühlen, Ausrüchten, Bauernstühle, Etageren, Näh-	
10 do., vieredige, mit Verbindung und Platten	" 62,	tische, Handtuchständer, Staffeleien, Vorplatztoiletten, Ge-	
14 Bücherschränke	" 42,	mälde, Schreibstuhl, Servitsche u. dgl. mehr.	

Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht durch eigenes Fuhrwerk frei.

402

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator.

Büreau und Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Comptoirschrank mit dopp. Registratur, Buult mit Stuhl, sowie ein eiserner Stoßkarren billig abzugeben Mühlgasse 2, Parr. und 1.

Ein eiserner diebstahlsicherer Silberschrank und 1 kleiner Schrank nebst 1 großen eisernen Kassette (für in einen Schrank einzufüllen) zu verkaufen Al. Webergasse 10, 2 St.

12703

Priv.-Speisehaus,

Bärenstraße 2, 1.
Alt bekannt gute Küche. Mäßige Preise.
Mittagstisch
à Portion 1 Mt. Abonn. 20 Pf. in und außer dem Hause, Abendessen
n. d. Karte. Schöne Speiselokalitäten.

Bolle Milch,

von jetzt ab per Liter 24 Pf., kann Morgens und Abends von 6-8 Uhr abgeholt und getrunken werden. Hüttierung und Pflege der Thiere unter ständiger Kontrolle des Tierarztes L. G. Herrn Director F. Michaelis.
W. Kraft, Landwirth, Doseheimerstraße 18. 12719

Verkäufe

Für Schuhmacher.

Ein gutes Kundengeschäft nebst Laden ist hier am Platze
Krankheit halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Referenten wollen ihre Adresse ges. unter **U. P. 227** im
Tagbl.-Verlag abgeben.

Lebstraße 2 **Heitredern**, Daunen u. Betten Bill. Preis. 2209
Condition oder Koch-Jacken, 6 Stück, für mittlere Statur, sind
billig zu verkaufen Mauerstraße 12.

Gehäkelte Heitredene und verschiedene Hækelerb. b. zu
verk. Albrechtstraße 34, B. 1.

Braune und gelbe Halbschuhe, streng solide, für Damen und
Kinder, empfiehlt als Gelegenheitskauf ganz besonders preiswert

Frankfurter Schuh-Bazar,

Max. S. Wreschner.

Bitte genau auf Laden-Eingang u. No. 16, Langgasse 16 zu achten.

Tafelclavier, gut erd., zu verkaufen Helenenstraße 5, B.

Einige gebrauchte, wie neu erhaltene Pianinos, sowie einen
fast neuen, noch concertfähigen Stuhlfügel verkaufe wegen Raummangel
zu sehr reduzierten Preisen.

11382

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 20, Park-Hotel.

Ein noch gut erhaltenes **Tafel-Clavier** ist zu verkaufen. Preis
45 Mt. Näh. Helenenstraße 18, Höh. 1 St. h. 1.

E. noch brauchb. **Tafel-Clavier** f. 35 Mt. z. vt. Langgasse 23, Stb. I. 1.

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier**, passend für eine Wirtschaft, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35.

Chaiselongue mit Etengestell (zum Zusammenklappen), als Bett
zu benutzen. Mt. 18. **Divan** mit Moquet-Bezug und seinem Rücken-
Holz-Gestell mit Aufsatz Mt. 140. **Betten** von den billigsten bis zu den
teuersten Saalgäste 16.

12594

Polster- und Rasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung. Adelheidstraße 42 bei **A. Leicher**.

2665

Neue schöne Blümchegarnitur,

1 Sopha und 4 Sesselchen, billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6.

Wegen Abreise ist die vollständige gut erhaltene
Garnitur aus 5 Zimmern u. Küche billig abzugeben.
Näh. im Hause Rheinstraße 55.

11935

Ein fast neues Canape, 1 vollständiges Fuß-Bett, 1 schöner zweifüriger Kleiderschrank, 1 fast neue Garnitur (Blümch.), 2 Konsolechen und 1 Schreibtisch (Virtenholz). Schwalbacherstraße 37, Höh. 1.

12635

Eine neue Mohhaarmatratze ist billig zu verkaufen. Näh. Stein-
gasse 14, Bart.

12712

Matratze, Strohsack, Bettstelle b. zu vt. Schwalbacherstraße 29, B.

Geschnüppter Strohsack billig zu verkaufen Hellmundstraße 52, 2.

Einige Polster-Garnituren in Blümch. und Kantonsetoff, einzelne
Sophas, Sessel und Stühle, ganze Schlafräume-Garnituren, einzelne
Betten, Waschkomoden, Kleider- u. Küchenchräne etc. billig zu verkaufen
Friedrichstraße 13.

11779

Eine Ottomane mit Decke, 1 Kameeltaschen-Garnitur, 1 Blümch-
Garnitur u. 1 Schrankchen m. 8 Schubl. zu vt. Helenenstraße 28, Höh. 1.

12605

Antiker Kleiderschrank, sowie ein Fahnenbild, 0,98 < 0,55,
zu verkaufen Webergasse 58, 2 r.

12715

Gelegenheitskauf.

Eine Waschkommode mit Marmorplatte, 2 vollst. Betten, zweifür.
Kleiderschränke, 1 ovaler Tisch, 1 Aquarium mit Fischen, 1 Kinder-Wagen,
1 Kinder-Bettchen, 4 egal. Stühle, spanische Wände, 1 Regulatoren, 1 zw.
zweifür. Kleiderschrank, Chaiselongue, 1 Kleiderständer, 1 Küchenchrant,
1 Koffer, 1 Bauernstühchen stammend billig zu verkaufen Goldgasse 15.

2668

Cassaschränke!

fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sollen
abzugeben Schürenhofstraße 3, 1.

4292

Ein Tisch f. Speisewirth, o. Schneiderei, 3 Mrtr. lg. z. vt. Goldg. 15

Massieu

Werftstattisch, mass. v. Buchenholz, Platte 1,20 Cmtr.

1,8 Hobelbank bill. zu verf. Näh. Nerostraße 28 beim Schreiner Müller.

Schöne Laden-Einrichtung (Preis 350 Mt.) mit Eishochanl. ab
zweien Hirschgraben 6.

Bz verkaufen eine ausges. Familien-Nähmaschine (Singer).

Fußbetrieb, Näh. im Tagbl.-Verlag.

12685

Billig zu verkaufen ein gut erhaltenes feiner Weißelosser Launus-
straße 40, Laden links.

Gebr. Metzger o. Milchwagen zu verf. Helenenstraße 12.

11414

Ein neuer Einspanner-Wagen zu verkauf. Wellstrasse 22.

8215

Sicherheits-Zweirad, sehr gut, überau-

unter Garantie für 75 Mt. zu verkaufen Goldgasse 15.

Ein Sicherheits-Zweirad, wie neu, billig zu ver-
kaufen Steinstraße 11, 2 St.

12486

Zweirad, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl.

12486

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad zu
billig zu verkaufen bei **Becker**, Kirchgasse 11.

12642

Dreirad, gut, englisches, sehr billig zu verkaufen.

12625

Ein Kinder-Sitzwagen zu verkaufen Al. Schwalbacherstraße 3, Par.

Schöner Sitzwagen für 10 Mt. zu verkaufen Kirchgasse 42, 2 St.

Schöner Kinder-Sitzwagen und eine zweisitzige Bettstelle
billig zu verkaufen Oranienstraße 31, Vorber. 4.

12625

Zwei Kinderwagen, ein großer und ein kleiner, zu
verkaufen Kirchgasse 2, 3 St. r.

12625

Ein gut erb. Kinder-L. u. S.-Wagen z. verf. Hermannstr. 15, 2 St.

Hartingstraße 6, 1 r., ein Kinder-Liegenwagen, Tafelwagen
und Bierabfüll-Maschine zu verkaufen.

12625

Ein gut erhaltener weißer Porzellanofen mit Regul.-Feuerung billig
zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 68, 2.

12703

Ein großer und ein kleiner Transportherd abzugeben
Al. Schwalbacherstraße 9.

12625

Ein dreipferd. Gasmotor

wird billig abgegeben und kann noch einige Tage im Betrieb angegeben
werden. Zu ertragen im Tagbl.-Verlag.

12488

Sonnegähnder b. zu verf. Albrechtstraße 39, Bdh. D.

12488

kleine Östfälter billig zu verkaufen Moritzstraße 10, 1.

Drei Eichenstämme, eine Partie Eichen-, Eichen- und Weißbuchen-
Stiele zu verkaufen Nerostraße 41.

12625

Leere Delfässer zu verkaufen.

C. W. Pothe, Seifenfabrik.

12468

Circa 50 gebrauchte **größere Delfässer**
billig abzugeben.

12468

Chemische Fabrik

vorm. Goldenberg Geromont & Cie.

Winkel, Biebringau.

Tann. Baumstüken zu vt. vis-à-vis d. a. Friedhof, Bimmerpl. 11952

Fröhlich leere Weinfässchen und ein kleines Weinfäß zu ver-
kaufen Emserstraße 4 b. 1. Et. 1.

109 Ruten ewig. Klee

66 Kora a. d. Halm | nebeneinander liegend,

Bierstädter Landstraße, zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, 1.

12625

Badsteine, gut gebrannt, im Brände, sowie ausgezählt,
fahrt zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 8.

12625

Zwei gute Pferde, sowie ein Doppelspanner-Fuhrwagen sind
zu verkaufen Schwalbacherstraße 47.

12625

Al. m. Spik zu verkaufen Geisbergstraße 20, 1. Et.

Drei dänische Doggen, 5 Wochen alt, zu verkaufen Schachstraße 18.

12625

Verchiedenes

Heilmagnetiseur Eberhardt aus Kesselstadt kommt jeden
Dienstag und Freitag nach Wiesbaden. Krankenamalbungen
werden in der Restauration "Stadt Wiesbaden", vis-à-vis den
Bahnhöfen, entgegenommen.

6081

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit

und gebohnt Mauritiustieg 3.

2789

Poltern, Wichen und Ne, aller Arten Möbel billig u. gut.

8143

W. Karp. Nerostraße 29 oder Wöderstraße 31, 1.

12625

Mäuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1. r.

8521

Feuer-Versicherung.

Von einer alten bestrenommierten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein thätiger Agent oder Acquisiteur gegen hohe Provision, event. eines Gehalt, gesucht. Beamten, Kaufleuten &c. bietet sich als stille Vermittler ein lohnendes Nebenverdienst. Ges. Offerten sub **Z. M. 263** 501 den Tagbl.-Verlag.

Erie habt landw. Maschinen sucht für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen fleißigen

Agenten

gegen hohe Provision. Offerten branchekundiger Bewerber nimmt der Tagbl.-Verlag unter **N. P. 321** entgegen. 419

Alle Beteiligten in der Sache gegen **Emmerich** im Bergthöchsen sind im eigenen Interesse zu einer Zusammensetzung auf Dienstag, den 27. d. M. 500 Hends 8½ Uhr, im Andreas Hofer, Schwalbacherstraße, eingeladen.

Stühle

der Art werden billig geslochen und poliert in der **7534** Stuhlmägerei von **M. Mappes.** Friedrichstraße 38.

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebände-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schau- fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas- dächern, Firmenschildern, Fagaden unter Zu- sicherung billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr **P. Hahn.** Kirchgasse 51. 4780



J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

Zimmer u. Küchen w. gut u. bill. geweicht. R. M. Schwalbacherstr. 8.

Jede Schuhmacher-Arbeit wird schnell und billig

bevorzugt Langgasse 13, 2. 1. 10165

Empfiehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-** **kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Stil und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12035

L. Wessel. Schneidemeister, Schwalbacherstraße 38, 1.

Für Damen.

Elegante Costüme von 10 M. an, bessere Hausskleider von 4 M. an, gedrucktes Kleid 3 M., sowie Kinder-Kleider werden unter Zusicherung für guten Schnitt und tadellosem Stil auf Wunsch in 2 Tagen angefertigt.

Fr. Vöglin. Schneiderin, Wellstrasse 21, Frontsp. 12602

Costüme werden elegant und billig angefertigt Marktstraße 11, 3.

Für Damen.

Staubmantel, Regenmantel, Umbänge, Gaves werden billig angefertigt, sowie alte umgeändert Wellstrasse 7, 1. St. **M. Meyer.** 10830

Tüchtige Kleidermacherin wird noch Stunden in und außer dem Hause. Näh. Wellstrasse 12, Part.

Kleider werden unter Garantie für g. Stil zu den billigsten Preisen in und außer dem Hause angefertigt Al. Schwalbacherstraße 13, Part. r.

Weißstickeri wird billigst besorgt Saalgasse 3, Part. 11784



Strümpfe

werden neu und angefertigt zu den bekannten billigen Preisen

Lonißenstraße 14, Stb. Part. 10545

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. **Kina Löffler.** Steingasse 5. 2663

Handschuhe werden schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12137

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handelsmacher **Giov. Scappini.** Michelsg. 2. 12032

Frau Klersy. Mauerstraße 14, übernimmt das Waschen u. Füßen von Arbeiterwäsche billig.

Ein Mädchen sucht noch einige Wasch- u. Putzstunden. Näh. Bleichstraße 8, 3. 2.

Wäsche wird schon gewaschen und gebügelt Hähnnergasse 11, 2. 2.

Eine lang. Wäscherei übern. Wäsche von Hotels u. Privaten gegen pünktliche Bedienung. Näh. Adlerstraße 30, B., u. Michelsg. 4, Laden.

Herrschaf., Pensions-, sowie jede Art Wäsche wird sehr gut und außerh. billig besorgt 3. Wellstrasse, 5, Hinterh. Part. Wäsche kann zu jeder Tageszeit detailliert gehängt werden. 11510

Amerikanische Damps-Bettfedern-Reinigungs-Aufz.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 11303

Wih. Leimer. Schachtstraße 22.

Empfiehle hiermit meine Gardinen-Wäscherei und Spannerei auf Neu. **Frau Schäfer.** Hartingstraße 12, Part. 11776

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Hr. **Hess.** Oranienstraße 16, Ost. Part.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu** in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong. Oranienstraße 25.

Bringe den geehr. Herrschaften meine Gardinen-Wäscherei und Spannerei vor **Fr. K. Wih.** in empfehlende Erinnerung.

Frau Knaf. Wellstrasse 46, Stb. 1. St. 1.

Wäsche von Herrschaften, Hotels und Pensionen wird schön gewaschen, gebleicht und gebügelt. Herrenwäsche w. wie neu ohne Veränderung der Fagon hergestellt Nerostraße 23, B.

Tücht. Waschfrau i. noch Privatstunden. Friedrichstr. 88, S. 1. B.

Zum Vierhandsposten eine Dame gesucht ohne gegenseitige Verbindlichkeit. Ges. Offerten unter **P. P. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Seebad-Gefährtin.

Eine Dame, welche die ersten Tage Juli in das hübsche und preiswürdige Nordseebad Langerooft gehen möchte, würde sich freuen, eine gleichgesinnte jüngere Dame zu gegenwärtigem Antritt dorthin zu finden. Persönliche Vorstellung oder genaue schriftliche Angabe der Lebens-Verhältnisse bitte man Rheinbahnstr. 2, 2 Tr., z. machen.

Eine Dame möchte 50 Mark zu leihen, um sie aus momentaner Verlegenheit helfen zu können. Rückgabe nach Uebereinkunft. Ges. Offerten unter **J. M. 339** an den Tagbl.-Verlag.

Heirath. Ein Mädchen mit gutem Charakter, häuslicher Sinn und angenehmes Aussehen, in mittlerem Alter, mit einigen Tausend Mark Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn mit sicherem Einkommen. Ernstgemeinde wollen ihre Adresse mit näherer Angabe der Verhältnisse unter **Chi. L. 100** postlagernd Schützenhoffstr. niederlegen. Ehrenjache.

Heirathsgeuch.

Ein Wittwer, ca. 40 Jahre, angenehmes Aussehen, mit zwei hübschen Kindern (Mädchen), 6 u. 8 Jahre, Inhaber eines kleinen Ladengeschäfes in einer schönen Kleinstadt Süddeutschlands, würde sich wieder zu verheirathen. Damen, auch Wittwe, ohne Kinder, im Alter von 30 bis 35 Jahren, welche Liebe zu Kindern haben, aus guter bürgerlicher Familie und todelosem Ruf mit Vermögen, werden gebeten, unter genauer Angabe der Verhältnisse und, wenn möglich, unter Beilegung der Photographie Offerten unter **G. C. 100** an **B. Mosse.** Wiesbaden, einzureichen. Strengste Discretion gegeben und verlangt. 184

Heirath. Ein Wittwer, zwei gr. Kinder, sicherer Verdienst (angest.), möchte sich mit einem erfahrenen häusl. Mädchen, auch Witwe, im Alter von 26-40 Jahren an verehelichen. Ernstgemeinde Offerten unter **M. M. 1000** sofort hauptpostlagernd Rheinstraße erbeten.

Heirath.

Junger Mann, 25 Jahre, evangelisch, mit Haus und gutem Geschäft, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diese Weise mit einem Fräulein im Alter von 20-26 Jahren in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Offerten mit Photographie unter **M. P. 322** an den Tagbl.-Verlag.

Dam. mög. z. vertrauensv. u. Fr. Heb. **Meilicke** w. Wilhelmstraße 122 a, Berlin W. (pt. 2990/5) 183

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Sonnenberg, Bier- städterstraße 3, 2. St.

1893. Närzliche Sonnenstichwahl zwischen Wiesbaden u. Baden-Baden. Humoreske im Mainzer Carnavalstil. Großer Fleischabschlag! Brod nicht geschnitten haben, auch nicht aus österreichischer Bäckerei; für Jeder Mann Fleisch, aber keins von geköpftem Kalb, — sondern Lenden- Braten.

Ein Kurgast.



Nur heute Sonntag:

501
Närrischer Jahrmarkt an der Trauereiche!



Schützen-Verein.



Montag, den 26. er., Abends
6 Uhr:

Schluss des Preisschießens.

Von 4 Uhr ab Concert auf unserem
Platz Unter den Eichen.

Nach 6 Uhr Preis-Vertheilung.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde
des Vereins zu recht zahlreicher Vertheilung ein. 274

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 1. Juli 1893,

Abends 7 Uhr:

Garten-Fest.

Militär-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung des festlich
decorirten Gartens.

Nach 9 Uhr Tanzvergnügen.

Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Tanz in
den oberen Sälen statt. 230

Der Vorstand.

Närrischer Jahrmarkt

an der Trauereiche.

Heute Sonntag Weinkneipe mit närrisch kostümirter Damen-
bedienung.

Vinador

spanische
Weingroßhandlung.

Directer Import feinster, alter Medicinal- und
Frühstücksweine — Reinheit garantirt — Malaga,
Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae
Christi, Portwein, roth und weiß. Verkauf in
1/4 u. 1/2 Fl. zu Originalpreisen (1/4 Fl. Mf. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 18.

Friedr. Groll, Goethestraße 1. Ecke Adolfsallee.

L. Henninger, Friedrichstraße 16. 12726

Kartoffeln (Magnum bonum) 3. hab. Herrn Mühlg. 9. 12671

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau. Schreinermeister. 11733

Sarg-Magazin Kapellenstraße 1.

Carl Ruppert, Schreinermeister. 12630

Sargmagazin Jahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2665

Sargmagazin Friedrichstraße 37.

K. Blumer. 10951

Bekanntmachung.

Große Mobiliar-, Tuchrester- und Manufacturwaaren-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27., und Mittwoch, den
28. Juni, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr,
werde ich wegen Abreise und Aufgabe eines Manufacturwaaren-
Geschäfts folgende Möbel u. Waaren öffentlich gegen Baarzahlung im

■ Saalbau zu den 3 Kaisern, ■
Stiftstraße 1,

versteigern, als:

ein großer Posten Tuchrester, Cheviot und Rammgarn, in
jeder Größe, für Anzüge, Hosen u. Westen, Knaben-Anzüge,
dabei ganz neue englische Stoffe für Sommersaison, Reiter
kleiderstoffe, Damentuch, Barchentkleider, Katinne in allen
Farben, Gedruckt für Kleider u. Costüme, Reiter weißen
Damast für Leberzüge ohne Naht, 1/4 u. 1 1/4 breites Bett-
tuchlein, abgepaßte Handtücher, Servietten, Tischläufer,
Kaffeedecken, dunkle Vorhangstoffe, sodann 5 eleg. Betten,
complet, 2 Spiegelschränke, 1 Waschtischette, 3 Waschkommoden,
8 Nachttische mit und ohne Marmor, 1 Garnitur, Sophia,
4 Sessel, 5 einzelne Sofas, 1 Fuß-Auszugstisch, 4 Ein-
lagen, 2 Verticows, 5 verschiedene Tische, Wiener Stühle,
2 Nähtische, 4 Fußb.-Kommoden, 1 Sekretär, 8 Fuß- u.
Tannenkleiderschränke, 2 Küchenschränke, Küchenbretter,
2 Dienerschaftsbetten, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchen-
geräthe, Glas, Porzellan, Nippfächer u. noch vieles Andere.
Mache besonders auf diese Versteigerung aufmerksam. Säm-
mliche Waaren sind guter Qualität und werden ohne Rücksicht der
Taxation zugeischlagen.

Aug. Degenhardt, Auctionator u. Taxator.
Büreau: Schwalbacherstraße 43.

Uhren-Depot

Heinr. Schütz,

Bahnhofstraße 6, Hinterhaus 1. Et.,
Neubau J. G. Adrian.

Lageraller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte. 12717



Heinr. Lindner.

Fritz und ganze Anzüge, sowie Jacken empfiehlt zu den

billigsten Preisen 12727

A. Goerlach,
16. Meßergasse 16.

Neueste Erfindung!

Wolff's verstellbare Gardinen-Zugstangen.

direct gebrauchsfertig und für jedes Fenster passend, zu haben bei

Georg Hillesheimer, Tapetizer,
Oranienstraße 15. 12702

Prof. Roux's Salicyl-Pergamentpapier.

für Einmachzwecke besonders hergestellt, ver Meter 25 Pf.
vorrätig in Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birk, 12700

Ecke Oranien- und Adelheidstraße.

Kartoffeln, neue, Kumpf 58 Bi. Schwalbacherstr. 71.

Schöne reife Stachelbeeren (frisch vom Strand) v. Pf. 20 Pf., allerh. Gemüsepflanzen, 100 St. 30 Pf., zu v. Geisbergstraße 36, Hof 2. Thüre.

Kaufgesuche

Briefmarken.

Die Marken von Preußen 1866/68 werden von einem Sammler zu notirten Preisen zu kaufen gesucht, auf ganzen Briefen mehr. 1 Kr. grün, 6 Kr. blau, 9 Kr. braun à 30 Pf., 2 Kr. orange à 60 Pf., 3 Kr. roth à 10 Pf., dgl. mit eingeprägtem Wertstempel im Couvert 1, 2, 6, 9 Kr. in gleichen Farben à 5 Mt., 8 Kr. à 1 Mt. v. St. Nord. Postbez.-Marken: 2 Kr. orange à 40 Pf., 18 Kr. braun à 40 Pf. Thurn u. Taxis-Marken: per 100 Stück 5-30 Mt. Couverts mit eingeprägtem Wertstempel nach Werte. Off. u. s. R. 827 au **Hausenstein & Vogler. A.-G.. Frankfurt a. M.** 116

Ich zahle von hente an

jeden anständig verlangten Preis für gebr. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Pauschalcheine, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, ganze Nachlässe und dergl.

J. Fuhr. Goldgasse 15.

Möbel, Teppiche, Eisgränke kaufen ich stets zu den höchsten Preisen. Bestellung bitte vor Postfahrt.

A. Reinemer. Bleichstraße 25. 12031

Möbel, Georg Jäger. Michelsberg 20. 12389

Möbel, Eisgränke, Teppiche, Kleider, Gold, Silber, Schuhe, sowie Porzellan, Kupfer, Weißzeug u. dgl. Gegenstände kaufen stets zum höchsten Preis. 9669

Karl Ney. Schachtstraße 9.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preis angekauft bei

J. Birnzwieg. Webergasse 46. 12036

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen und Pauschalcheine, als

J. Brachmann. Meßergasse 24.

Ein gebrauchter Einspänner-Wagen (weitwirrig) zu kaufen gesucht. Nah. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 12664

Ein gebrauchter dunkler Thonoson zu kaufen gesucht. Offerten Rheinstraße 71, Parterre. 11880

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Wilhelm Seufft,
Buchhändler,

im 66. Lebensjahr.

Wiesbaden, den 23. Juni 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Juni, Nachmittags 6 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Hiermit die Nachricht, daß meine Frau, Anna Wintermeyer, geb. Lerch, gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Der trauernde Gatte: **Ad. Wintermeyer.**

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,

Emil.

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 20 Jahren mit dem Tod abgegangen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Karl Fischer. Vater.

Katharina Fischer. geb. Engelmann.

Karl Fischer. Bruder.

Julius Fischer. Bruder.

Henriette Fischer. Schwester.

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn, Gatten und Vater,

Karl Longert,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Longert, Wwe., Mutter.

Frau Longert, Wwe.,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Juni, Vormittags 11 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Feldstraße 1, aus statt. 12697

Todes-Anzeige.

Bewandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann,

Georg Münnich,

von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernde Gattin.

Wiesbaden, den 23. Juni 1893. 12728

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Juni, Nachmittags 1 3/4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Gatten die letzte Ehre erwiezen, meinen herzlichsten Dank.

Fran. Neiß und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Schwester und Tante,

Henriette Wahler,

sowie für die reichen Blumenspenden, insbesondere der Schwester Anna vom rothen Kreuz für ihre liebevolle Pflege herzlichsten Dank.

12716

Kath. Meurer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem herben Verluste unserer guten unvergesslichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin,

Frau Adam Herborn, Ww.,

Elisabeth, geb. Gilles,

sowie für die reiche Blumenspende sagen herzlichen tiegefühlten Dank

12713

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Verehrung, welche man uns bei der uns durch Brandungsluck so sāb entzissen einzigen lieben Tochter und Schwester, **Franziska Schäfer**, allseitig entgegengebracht, sprechen wir unten tiegefühlten Dank aus.

Die trauernde Familie: **Fr. Martin Schäfer.**

Schierstein, den 23. Juni 1893. 12681

Verloren. Gefunden

Am 28. Mai ist ein Gebetbuch in einer Droschke verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 28.

Teil zusammengebundene Schlüssel von der Karlstraße bis Wörthstraße verloren. Abzugeben Karlstraße 30, Part. 12681

Verloren ein Kästchen mit Guß am Freitag, gezeichnet mit Humboldtstraße 11, 2 St.

Donnerstag wurde am Ladenfenster des Hrn. **Gläser**, Tannusstr. 1 Schreibchen stehen gelassen. Die Frau, welche es mitgenommen, ist erkannt u. w. h. ist, dass Hermannstr. 5, 2 St. ab.

Abhanden gekommen

vier Monate alter schwarzer Spitzhund mit weißen Füßen und weißer Brust; gegen gute Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 46.

Unterricht

Ein Engländer möchte während der Sommerferien in einer deutschen Familie Unterricht im Englisch ob. Mathematik gegen Pension erhalten. Offerten unter **Z. P. 320** an den Tagbl.-Verlag.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin erhält **Privat-Unterricht**. Näh. Blücherstraße 10, 2. 7891

Eine junge Engländerin erhält Unterricht zu mäßigem Preis. Offerten unter **Z. Z. 324** an den Tagbl.-Verlag. 9378

Engl. Unterricht erhält eine Engländerin im Kursus. 5 Mark monatlich. Döschnerstraße 2, Part. 1-2 Uhr.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erhält. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 2201

Von längerer Stelle zurückgekehrt, nehme ich meinen Unterricht in praktischer Buchführung u. Sprachen wieder auf. 4883

L. W. Schmidt, Geisbergstraße 5, 2.

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel erheilt gründlich mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister Arthur Michaelis, akad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Gründl. Unterricht erheilt eine am Conservatorium in Stuttgart ausgeb. erf. Clavierlehrerin. N. Buch. u. S. Römer, Langg. 32. 8423

Musik-Unterricht, Clavier, Zither und Geige, wird gründlich und sehr billig erheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12223

Gründl. **Zither-Unterricht** erheilt s. mā. Pr. Frau **Marie Glückner**, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. I. 2062

Eine conservatorisch ausgebildete, mit vorzügl. Zeugnissen versehene **Gesang- u. Clavier-Lehrerin** erheilt

Unterr. s. mā. Preise. Off. u. B. B. 520 a. d. Tagbl.-Verl. 11727

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Mähnen, Zuschniden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe zur Bekleidung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttosch**, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Das Mähnen, Deichnen und Zuschniden der Damen und Kinder-Garderobe lehrt gründlich

Frau **Kath. Klumpf**, Häfnergasse 13.

Unterricht 2-5 Nachmittags. Anmeldung jederzeit.

Junge Mädchen können das Kleidermachen, Mähnen u. Zuschniden in 6 Monaten gründlich erlernen. Gr. Burgstraße 14, 2. 11727

Mietgesuche

Eine kleinere

Villa

zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. P. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Ein neueres rentables Etagenhaus oder Villa in der Kurlage mit Kaufvortrech zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **V. P. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Familie sucht Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche u. Zubeh. Garten od. Veranda erwünscht u. Dachterrasse bevorz. Off. u. M. P. 320 an den Tagbl.-Verlag. Zum 1. Oktober von ruhiger Familie (zwei Verl.) freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde gesucht. Ges. Offerten unter **T. P. 325** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vom 1. Oktober bis 1. April gesucht eine gut möblierte Wohnung von 2 Schlaf- und 2 Wohnzimmern, Bad. Offerten erbeten Langgasse 9, 2 rechts.

Kein geb. Dame sucht nahe der Bierstädter und Wilhelmstraße billiges Stübchen bei ruh. guter Familie. Off. u. F. H. v. d. Berliner Hof.

Ein zum Bildhaueratelier geeigneter größer Raum von mindestens 4 Mr. Höhe (Nordlicht) wird auf einige Monate oder länger zu mieten gesucht. Offerten u. **O. P. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 58 (erste Kurlage) ist ein großer Laden mit zwei Schaufenster, Ladenzimmer und Magazin, in welchem seit vielen Jahren ein Stickerei-geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, event. auch mit Wohnung auf 1. April 1894 oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft erhält **F. W. Wendenius**, Langgasse 51. 12694

Wohnungen.

Adolphsallee 6 ist die obere Etage, 5 Zim., gr. Balkon Bleichstraße 31. 2 Mansarden mit Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 12683

ist Umzugs halber vor 1. August oder später der 2. Stock. bestehend aus 5 Zimmern, Badegimmer und Zubehör, zu vermieten. Befestigung zwischen 11-1 Uhr.

Nicolaistraße 22

ist Umzugs halber vor 1. August oder später der 2. Stock. bestehend aus 5 Zimmern, Badegimmer und Zubehör, zu vermieten. Befestigung zwischen 11-1 Uhr.

Moritzstraße 50 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Zubehör und Balkon, auf 1. October zu vermieten. Ansicht von 11-1 und N. 4-7 Uhr. 12710
 Rheinstraße 26 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Alkoven, Balkon u. Zubehör auf 1. October zu verm. R. Gartenb. Part. 12698
Victoriastraße 15, 8-6 Zimmer, hochherrschaf. eingerichtet, 2 große Balkons, Badezimmer und reich. Zubehör; Centralheizung fürs ganze Haus. Näh. Hotel Minerva. **Wiese.** 12688
 Wallstraße 8 eine Ed. Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör, 1 Mansarde, Frontspize, zu vermieten vor 1. October. Näh. dabei ist im Eßladen. 12680
 Wellstraße 41, 3, ist eine Wohnung v. 2 großen Zimmern, 1 Küche und Zubehör auf den 1. October ex. zu vermieten. Näh. bei 287
L. Vogel, dagebst.

Wohlräte Zimmer.

Albrechtstraße 21, Bel. Etage, nächst Adolphsallee, 3 gut möbl. Zimmer nebst Balkon, einzeln oder zusammen, preiswerth zu vermieten. 12692
 Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12672
 Döhlheimerstraße 18, Mittelb. 2, ein möbl. 3. preisw. v. dm. 12695
 Karlsruhe 30, Mittelb. Part., ein einfach möblites Zimmer für 8 M. monatlich zu vermieten. 12696
 Kirchstraße 9, Hinterb. 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 12692
 Louisenstraße 17, Part., freundlich möblites Zimmer mit Bianino u. Gartenbebauung mit oder ohne Pension. Ebenstöck 2 Treppen hoch 1 Zimmer mit 2 Betten für zwei Herren auf gleich o. 1. Juli zu verm. 12679
 Nerostraße 26, 2, ist ein möbl. Zimmer mit 1 a. 2 Betten zu v. 12666
 Platterstraße 10, 2 Et., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 12666
 Römerberg 39 (Neubau), 2 St. 1., ein schön möbl. Zimmer mit 1. Eingang sofort an ein oder zwei ordentliche Leute d. zu verm.
 Sedanstraße 8, Part., möbl. Zimmer zu verm.
 Wellstraße 10, Hinterb. 1., ein möblites Zimmer zu verm. 12701
 Wörthstraße 7, 2 (Edle Rheinstr.), a. m. Sal. u. Schloß. v. g. 12720
 Junger Mann erhält schönes Zimmer mit Kost Hörnigraße 5, 1 Et.
 Zu vermieten ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten an eine oder zwei Damen oder Herren. Zu erfragen Waldfstraße 52 am Egerziertplatz (Schiersteinerstraße).
 Emserstraße 25 1 Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten. 12718
 Faulenzerstraße 6, 1 St., eine möbl. Mansarde zu verm. 12718
 Geißbergstraße 3, 2. Et., erh. zwei jg. Herren pr. 1. Juli gutes Logis.
 Hochstätte 13 erh. reine Arbeit Logis.
 Nerostraße 23 erhalten ein bis zwei junge Leute Kost und Logis.
 Schwaibacherstraße 75 können zwei el. Arbeiter Schlafstelle erhalten.
 Al. Schwaibacherstraße 14, P. r. erh. ein reine. Arb. Kost u. Logis.
 Steingasse 15 erhält ein ant. reine Arbeit Mann schöne Wohnung.
 Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 9, 1 St.
 Ein reine. Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 24, Part.
 Reine Arbeit erhalten gute Schlafstelle Goldgasse 17, 2. Et. im Dach.
 Ein reine. Arb. findet v. Logis Helenenstraße 16, P. im Dach.
 Ein reine Arbeit kann Logis erhalten. Näh. Helenenstraße 16, Vorberh. 1 St.
 Zwei reine Arbeit erhalten billig Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 St. 12721
 Zwei reine Arbeit erhalten gute und billige Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12725
 v. r. 1. Mann erh. Kost und Logis Webergasse 44, St. 3.

Sonnenberg, Gartenstraße 8 f. möbl. Zimmer, 1. Et., iep. Eingang, an einen Herrn zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 11, 2. Et. 1. 1 Zimmer od. 2 Mansarden leer zu verm. 12696
 Döhlheimerstraße 18, Mittelb. 2, ein gr. 1. 3. preisw. v. dm. 12696
 Bonifenzstraße 17 große Mansarde an einzelne Person zu vermieten.

Nachdruck verboten.

Aufspiloten.

Im Laufe dieses Jahrhunderts wurde die Erde, soweit sie von civilisierten Völkern bewohnt wird, mit einem Netz von Wettermärtern bedeckt; jedes höhere Schiff, das die Meere durchkreuzt, bildet eine kleine meteorologische Station — eine unermüdliche Fülle von Wetterbeobachtungen wurde auf diese Weise gesammelt; als man aber die einzelnen Beobachtungen zusammenstellte, da zeigte es sich, daß sie noch nicht genügten, um uns einen vollen Einblick in die räthselhaften Veränderungen der Atmosphäre zu gestatten. Das Netz der Stationen auf der Erde wurde dichter gestaltet, und man strom Gebirgs Höhen hinauf und gründete auf den hohen Gipfeln, wie auf dem Sonnblitz 805 m über dem Meeresspiegel und 1200 m höher auf dem Pikes Peak in Nordamerika, meteorologische Hochstationen.

Eine neue Fülle überraschender Thatsachen wurde von den aufspürungsvollen Beobachtern, welche die öden langen Winter auf den einsamen Höhen verbrachten, gesammelt; aber auch diese

erhabenen Warten genügen der anspruchsvollen Wissenschaft nicht. Und mit Recht; denn im Gebirge und um seine schneegeschönen Hämpter herrscht ein besonderes Gebirgsklima; die Luft auf dem Sonnblitz verhält sich ganz anders als die 3000 m über Berlin schwebenden Luftschichten. Und doch ist es für die Wetterkunde von höchster Bedeutung, Näheres über die Zustände der Atmosphäre in solchen Höhen fernab vom Gebirge zu erfahren, denn diese oberen Luftschichten üben einen großen, ja vielleicht entscheidenden Einfluß auf die wechselnde Witterung, der wir auf der Erdscholle ausgesetzt sind.

Diese oberen Regionen sind uns seit der Erfindung des Luftballons zugängig, und wiederholt haben in früheren Jahren einzelne Forscher Luftfahrten im Dienste der Meteorologie unternommen. Am berühmtesten sind die etwa vor dreißig Jahren von H. Glaisher unternommenen Fahrten geworden; später beschäftigten sich die Astronauten vorwiegend mit der Lenkbarmachung des Luftballons, dann wurde das luftige Gefährt in den Dienst des Kriegsgottes gestellt, und die verfügbaren Kräfte der nicht besonders zahlreichen wissenschaftlich geschulten Luftschiffer waren durch die Auslastung und Befolkskommunion des Kriegsballons vollauf beansprucht. Seit Jahr und Tag aber tritt eine neue Strömung mehr in den Vordergrund: Der Luftballon soll zur Erforschung des Weltreichs mehr verwendet werden. Es ist bekannt, mit welchem Eifer der Deutsche Verein für Luftschiffahrt dieses Ziel verfolgt. Unter Anderm wurde von ihm ein besonders großer Luftballon, der in letzter Zeit so oft erwähnte "Humboldt", erbaut, dessen Aufgabe es war, höher als die gewöhnlichen Ballons emporzusteigen und die fühligen Fortscher in eisige Wolkenregionen zu bringen. Die vielversprechenden Fahrten, die in diesem Frühjahr begonnen haben, sind vorläufig durch einen Unglücksfall, durch die Vernichtung des Ballons infolge einer Explosion, unterbrochen; aber den Luftforschern genügen selbst solche Ballons, die Höhen von 6000—8000 m erreichen können nicht mehr; die feinen Federwollen, die am Himmelszelt still zu stehen scheinen und uns durch ihre Gestalt so oft Wetterstürze andeuten, schwanken ja in Höhen von 12,000 m und darüber! Ja, man hat sogar 70 und 80 km über der Erde eigenartige Wolkengebilde, wie die leuchtenden Nachtwolken oder silbernen Wolken erspäht. Also höher hinauf! lautet die Lösung der Meteorologen.

Es gibt aber Schranken, die der stärkste Mut nicht zu überwinden vermag. Die Natur hat dem Vordringen des Menschen Grenzen gesetzt. Bis hierher und nicht weiter! so tönt es ihm aus der Tiefe der Meere entgegen; der gefüllteste Taucher mag wohl mit seiner schweren Ausrüstung Tiefen von 60—80 m erreichen; tiefer aber kann er nicht hinabsteigen, denn jenseits dieser Schranken droht dem Geübtesten und Abgehrätesten der sichere Tod infolge des gewaltigen Druckes der Gewässer. Eine ehrne Schranke ist für uns auch in den Höhen unterm blauen Himmelszelt gezogen. Dort oben wird die Luft dünner und dünner, und dem Luftschiffer droht der Tod durch Ersticken. Dem einen, wie Glaisher, ist es wohl gelungen, lebend nach einem Ohnmachtsanfall aus einer angeblichen Höhe von 11,270 m zur Erde zurückzufahren. Andere, wie Sivel und Croce-Spinelli, fanden schon in 8000 m Höhe den Erstickungstod. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß in Höhen von über 10,000 m kein Sterblicher straflos sich hinaufwagen darf.

Unzugänglich sind also für uns jene fernen Regionen, in welchen wir noch so oft die feinsten schneigenen Wolkengebilde erblicken! Da müssen wir wohl die Hoffnung aufgeben, daß es uns jemals gelingen werde, die Luft dieser Höhen zu fangen und chemisch auf ihre Zusammensetzung zu prüfen, oder daß wir dort hoch über den höchsten Berggipfeln Temperaturmessungen anstellen, um zu erfahren, wie eiskalt es dort ist, während tropische Gluth die Erde verzehrt. Mit Richten! Der Mensch kann es wohl, und er thut es bereits! Er hat die Meere ergründet und seine Tiefe in die tiefste Meerestiefe bis 8315 m versenkt; er hat aus ihr Wasserproben und Schlamm von ihrem Grunde heraufgeholt; er hat mit sinnreich konstruierten Tiefseethermometern die Kühle, die dort unten herrscht, sicher gemessen — der Mensch sendet nunmehr auch luftige Tiefe gegen das blaue Himmelszelt hinauf, und er ist im Stande, sich Aufschluß zu verschaffen, wie die Atmosphäre in den ihm ewig verschloßnen Höhen geartet ist. Ballonfahrten sind für die Wetterkunde äußerst wertvoll.

der Luftschiffer nimmt Apparate, wie Thermometer, Barometer, Feuchtigkeitsmesser u. dergl. in die Gondel, vor Allem aber beobachtet er die Wolkengebilde aus nächster Nähe, kann sie beschreiben und zeichnen. Auf diese unmittelbare Anschauung müssen wir bei der Erforschung der höchsten Luftschichten ein für allemal verzichten; aber wir können Apparate in die dünnste Luft hinaufsenden. Die meteorologischen Instrumente sind heute hoch vervollkommen. Man kann Thermometer derart herstellen, daß sie jede Temperaturveränderung auf einen, durch ein Uhrwerk gleichmäßig fortbewegten Papierstreifen aufschreiben. Der Meteorolog kann aus dieser Niederschrift ableSEN, wie sich die Temperatur von Stunde zu Stunde, ja Minute zu Minute veränderte. Man nennt solche registrierende Wärmemesser Thermographen, und wir bestimmen auch Barographen, d. h. registrierende Barometer. Bestimmen wir nun diese Instrumente in einem sie gegen die Gefahr des Zerbrechens durch Stoße sichernden Gestell an einem Ballon mit mächtigem Auftrieb, und lassen wir den Ballon frei, ohne Luftschiffer, aufsteigen! Was wird da geschehen? Je höher der Ballon steigt, desto mehr wird das Barometer sinken und fortwährend seinen Stand aufschreiben; daselbe wird unser Thermograph thun, er wird uns genau aufschreiben, wie von Minute zu Minute die Temperatur der Luftschichten sich veränderte. Der Ballon wird nicht ewig in den Lüften schwelen, das Gas wird aus ihm nach und nach herausströmen, der Ballon wird, nachdem er die für ihn erreichbare höchste Höhe erlangt hat, zu sinken beginnen und schließlich auf die Erde herabfallen. Wenn wir ihn nunmehr aufheben und die Aufzeichnungen der beiden Apparate ablesen, so werden wir aus ihnen entziffern können, wie hoch der Ballon zu einer bestimmten Stunde sich befand, denn aus dem Barometerstand können wir die Höhe über dem Meeresspiegel berechnen, und wenn wir auf unserm Papierstreifen den niedrigsten Barometerstand in Betracht ziehen, so wird er uns sagen, wann der Ballon auf seiner Irre Fahrt die höchste Höhe erreicht hat, und wir werden sie in Metern angeben können. Die Aufzeichnungen des Thermographen werden uns aber Auskunft über die Temperaturen geben, die in verschiedenen hohen Luftschichten zu derselben Zeit geherrscht haben.

Das sind „Registrier-Piloten-Ballons“, die man neuerdings in den Dienst der Meteorologie gestellt hat. Der französische Mathematiker Hermite hat in letzter Zeit bereits eine Anzahl solcher Luftpiloten aufsteigen lassen, die meisten sind nach einer kurzen Fahrt in der Nähe von Paris niedergegangen, die Finder der Ballons haben sie dem Absender zurückgestellt, und aus den Aufzeichnungen der Apparate konnte Hermite ermitteln, wie hoch seine Freiballons gestiegen waren, und etwas über die Temperatur in den Wolkengrenzen erfahren. Da diese Ballons nur die Instrumente zu tragen haben, werden sie klein gefertigt und können trotzdem sehr bedeutende Höhen erreichen. Ein solcher Luftpilot, der am 23. März dieses Jahres in Paris freigelassen wurde, verstieg sich gegen 16,000 m hoch, und sein Thermograph meldete uns, daß um jene Zeit dort oben eine Temperatur von -51° C. geherrscht habe. 16,000 m, das ist die höchste Höhe, zu welcher jemals ein Werk der Menschenhand sich erhoben hat. Unser Krupp kann aus seiner gegenwärtig in Chicago aufgestellten 40 Kalibertonnen über Berge wie der Montblanc und selbst der Chimborasso hinwegschießen; aber seine 215 kg schwere Granate erreichte auf ihrer Flugbahn bei 20,226 m gemessener Schußweite doch nur die Scheitelhöhe von 6546 m.

Die Luftpiloten, die man bis jetzt hatte aufsteigen lassen, sollten jedoch nur die Möglichkeit dieser Art meteorologischer Beobachtung beweisen. Nachdem dies geschehen, geht man daran, sie in fliegende Wetterwarten im vollen Sinne des Wortes umzuwandeln. Sie sollen nicht nur mit Baro- und Thermographen, sondern auch mit Altimographen, d. h. registrierenden Instrumenten zur Messung der erwärmenden Kraft der Sonnenstrahlen, ausgestattet werden; sie sollen Flaschen hinauftragen, die sich in verschiedenen Höhen öffnen und schließen und Luftproben herunterbringen werden. Auch ein Bathometer, ein Instrument zur Ermittlung der Anziehungs Kraft der Erde in verschiedenen Höhen, wird ihnen als Kontrolleur des Barometers mitgegeben werden. Der Luftpilot soll auch zusammengebundene Päckchen von Postkarten tragen; auf diesen wird die Bitte an den ehrlichen Finder gerichtet, die gefundene Karte mit Angabe des Fundortes

an den Absender des Piloten zu schicken. Diese Bitte richtet sich allerdings an irdische und nicht etwa an himmlische Wesen; denn ein durch genaues Uhrwerk getriebener Mechanismus wird in bestimmten Zeitabschnitten je eins der Kartenpäckchen öffnen, so daß die Blätter zur Erde herabflattern und hier den Weg bezeichnen werden, den der Luftpilot in der Höhe genommen. Man wird auf diese Weise die Richtung und die Geschwindigkeit der höchsten Winde ermitteln und die Beobachtungen der Piloten mit den Beobachtungen der Wetterwarten, über denen er gerade vorübersiegt, vergleichen können; denn zur Zeit, da eine solche fliegende Wetterwarte aufgelassen werden wird, werden die Meteorologen auf der Erde auf ihrem Posten sein und Wetterbeobachtungen mindestens von Stunde zu Stunde anstellen.

Vielleicht wird bald der Tag kommen, an welchem gleichzeitig in Berlin, München, Paris, Stockholm, Wien, Warschau, Petersburg, Konstantinopel, Rom und Madrid fliegende Wetterwarten aufsteigen — ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der jungen Meteorologie würde der sicher sein, an welchem das erste stolze Wetterbulletin über die Witterung in und über Europa bis zu 20,000 m Höhe ausgegeben werden könnte! Vielleicht entschließt man sich, durch solch' erhabene Forschung den letzten Tag des neunzehnten oder den ersten des zwanzigsten Jahrhunderts zu feiern!

Zwanzigtausend Meter? wird vielleicht dieser oder jener unsrer Leser fragen und uns einer Überraschung zeihen, denn wir haben doch soeben 16,000 m als die höchste vom Luftpiloten erreichte Höhe angegeben. Wir übertreiben nicht, wir hoffen wenigstens, daß die erwähnten 20,000 m nicht nur erreicht, sondern bald überschritten werden.

Ein Luftschiffer, dem man den Ruf der Fidigkeiten in lustigen Dingen nicht absprechen kann, prophezeit es wenigstens. Dieser Mann ist Major Renard, der den lebenswahren Luftballon „La France“ im Jahre 1884 erbaut hat und sich augenblicklich anschickt, mit einem verbesserten, von Petroleummotoren getriebenen lebenswahren Luftballon eine neue Probefahrt anzutreten. Renard hat sich auch Mühe gegeben Vorschläge, zur Verbesserung der fliegenden Wetterwarten zu machen. Wir wissen ja, daß der Ballon umso höher steigt, je weniger Ballast er zu tragen braucht. Nun ist für das ihn hebende Gas auch die Ballonhülle mit dem Netzwerk ein Ballast. Renard hat darum aus gefirnißtem japanischen Papier eine besonders leichte Ballonhülle und auch ein federleichtes Netz hergestellt, so daß ein aus diesen Stoffen gearbeiteter Luftballon von 6 m Durchmesser sammelt zwei Instrumenten nur 10 kg wiegen wird. Mit Wasserstoffgas gefüllt, wird er laut Berechnung in eine Region mit 58 mm Barometerdruck aufsteigen müssen, und das würde eben der Höhe von 20 km entsprechen. Dieser neue Renardische Luftpilot hat auch den Vorzug der Billigkeit, da er ohne Registrier-Instrumente nur 150 Frs. kosten soll und voraussichtlich zu mehreren Fahrten benutzt werden könnte. In nächster Zeit soll der erste dieser leichten Luftpiloten sein Glück in der Wetterbeobachtung versuchen.

Voraussichtlich wird auch nach den Fahrten der Luftpiloten das Wetter noch eine geraume Zeit ein dem Menschen räthselhaftes Ding bleiben, und die Meteorologen werden den Wunsch äußern, noch höhere Beobachtungswarten zu bestitzen. Solche höchstgehende Wünsche wird die Technik so billig nicht befriedigen können. Der Renardsche „Registrier-Piloten-Ballon“ füllt 118 kbm Wasserstoffgas. Ein aus dem leichtesten Hüllestoffe gebauter Ballon müßte aber ein Volumen von einigen Zehntausenden von Kubikmetern haben, wenn er sich bis 30 oder 40 km Höhe erheben sollte; denn mit steigender Höhe wird die Luft immer dünner und der Auftrieb des Wasserstoffgases geringer, und das Verhältnis ändert sich sehr zu Ungunsten des Luftpiloten. Wer vollends die Luft verspürte, in einer Höhe von 50 km, also immer noch unter den „silbernen Nachtwolken“, Temperaturmessungen anzustellen, der müßte einen Riesenpiloten bauen, der Millionen kbm Wasserstoffgas fassen würde.

Unser Senkblei hat in den tiefsten Tiefen der Meere den Grund gefunden — dessen dürfen wir uns mit gerechtem Stolz rühmen; zu den höchsten Zinnen des Wolkenzeltes müssen wir mit bescheidener Entfaltung hinaufblicken; niemals wird hoch über ihnen ein von Menschenhand gesetzter Luftpilot schwelen!

C. Holstein.



No. 291. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 25. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Neues Quartal!
Der Bezug
 des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden
„Wiesbadener Tagblatt“
 mit seinen 7 Grafis-Beilagen
 (darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
 — monatlich 50 Pfennig —
 kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Jetzt schon neu eintretende Bezieher erhalten die bis zum 1. Juli erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
 enthält heute in der

1. Beilage: *Der Einiedler im Park.* Roman von Agnes Gräfin Kliukow-Sirom. (34. Fortsetzung.)
2. Beilage: *Käthsel-Ede.*
3. Beilage: *Luftpiloten.* Von G. Holstein.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 25. Juni d. J. sind fünf Jahre seit der Eröffnung des deutschen Reichstags durch Kaiser Wilhelm II. vergangen. Diese Eröffnung gestaltete sich damals, da sie die erste unter der Regierung des jetzigen Kaisers war, zu einer besonders feierlichen. Es nahmen an dem Alte nämlich zahlreiche Fürsten des deutschen Staatenverbandes persönlich teil, um durch ihre Anwesenheit zu dokumentieren, daß auch nach dem Tode der beiden ersten deutschen Kaiser mit der Thronbesteigung Wilhelm II. die Zusammengeschäftschaft der deutschen Staaten und Fürsten keine Veränderung erlitten habe. Jetzt stehen wir wieder vor der Eröffnung eines neuen Reichstags. Wennoch sich die Parteiverhältnisse für diesen gewaltig geändert haben, so darf man doch davon gewiß sein, daß nach wie vor alle Parteien einig sind für den Fortbestand und die Einheit des Reiches. — Von Stufe zu Stufe. Das Wort trifft auf Niemand mehr zu als auf den ehemaligen Fürsten Milan von Serbien. Vor 25 Jahren als der Retter seines Vaterlandes umjubelt, und heute aus demselben entfernt und beinahe zu einer lächerlichen Verblödtheit geworden. Im Jahre 1868 war Michael Obrenowitsch, der verhältnismäßig beste Herrscher Serbiens, meuchlerisch ermordet worden. Der Mörder, die Familie Karageorgewitsch auf den Thron zu bringen, wurde vereitelt, vielmehr wurde der damals 14-jährige, zu seiner Ausbildung in Paris befindliche Milan schlimmst nach Hause bernissen, und er bestieg den Thron. Am 26. Juni 1888 traf der junge König in Belgrad ein. Anfänglich schien es, als ob er wirklich ein tüchtiger Herrscher werden würde; mit der Zeit aber trat seine Unfehlbarkeit hervor, bis ihm schließlich die Krone lästig wurde und er 1889 zu Gunsten seines Sohnes Alexander abdankte.

— **Der Stadt-Ausschuß** wird am Mittwoch, den 28. Juni er, Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung abhalten.

○ **Personalien** aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Bestanden: der Postgehilfe K. E. im Langenbachwald die Prüfung zum Postassistenten. Besteigt: der Postpraktikant K. Höhnen von Frankfurt a. M. nach Homburg v. d. H. und der Postassistent H. Eulina von Büdingen nach Frankfurt a. M. Gestorben: der Oberpostcommissarius a. D. Hofmann in Wiesbaden. Angenommen zum Postgehilfen: Haas in Wiesbaden und zum Postagenten: Gastwirth Orib in Laatzen (Bezirk Frankfurt a. M.).

○ **Die „Siebenschläfer“.** Am 27. Juni haben wir „Siebenschläfer“. Dieser Tag wird von allen Menschen, die vom Wetter abhängig sind, stets mit großem Interesse beobachtet, jedoch selten in dem Maße, wie es dieses Jahr geschehen wird. Die langandauernde Trockenheit ist bereits zur ernsten Kalamität geworden. In ganz Mitteleuropa herrscht

schon jetzt bedenklicher Feuermangel, und die Grün-Aussichten werden infolge der Hitze immer schlechter. Nur sagt die bekannte Baueruregel: Wenn es am Siebenschläfer regnet, so regnet es sieben Wochen lang. Man darf solche Bauernweisheit nicht immer als Unsinn belächeln. Diese Sprüche sind aus oft hundertjähriger, von Geschlecht auf Geschlecht überliefelter Erfahrung hervorgegangen. Thatfache ist, daß nach der Sommersonnenwende gern eine Regenperiode mit durchschnittlich den meisten Gewittern vom ganzen Jahre beginnt, die gewöhnlich den ganzen Juli hindurch andauert. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Italien und der Türkei kennt man die Witterungsregel vom Siebenschläfer, ja, man sagt, daß sie erst aus diesen Ländern zu uns gekommen sei. Der Name dieses Tages stammt aus der allerersten Christenzeit, der Legende nach von sieben Trabanten des Kaisers Decius, die bei dessen Christenverfolgung sich im Jahre 251 in einer Höhle verbargen, welche dieser Kaiser bei ihrer Entdeckung vermauern ließ. Nach dem vollständigen Siege des Christentums wurde diese Höhle unter Theodosius II. 440 wieder geöffnet, wobei man die sieben eingemauerten Trabanten schlafend fand. Nach ihrem Erwachen von dem heimliche zweihundertjährigen Schlaf wurde dieses Wunder öffentlich vom Kaiser und vom Bischof Martin von Ephesus bezeugt und die Märtyrer für Heilige erklärt. Ihrem Gedächtnis weihte die Kirche den 27. Juni. Die meteorologische Regel hat also mit der christlichen Bedeutung des Tages nichts weiter zu thun.

* **Dem Reifrock:** widmet Direktor Hans Boeck in der „Frankl. Ztg.“ eine geistliche Studie. Dieses Geist war eine spanische Erfindung; von seiner Entstehung erzählt man, daß eine magere Dueana dem einen ursprünglich unter der Taille befestigten hölzernen Reifen mehrere folgen ließ, die unten stets größer als die oberen und mit Schnüren an diesen befestigt die Gestalt einer Dame im Reifrock hatten, benutzt wurde. In den Museen finden sich noch manche dieser originellen Becher, die in neuerer Zeit irgend jemand Brautbecher getauft hat. Von Spanien aus verbreitete sich die neue Mode in die übrigen Länder, die sie jedoch meist nicht blindlings nachahmten, sondern ihrem Geschmack in freier Weise anpaßten. In Frankreich nahm der Reifrock an Umfang zu, so daß sich Karl IX. 1561 genötigt sah, die Hüftweite auf zwei Ellen zu beschränken. Nach Deutschland gelangte die spanische Mode erst später; sie kam nur allmählich zur Annahme und bewegte sich zunächst in bescheidenen Formen. Die Moralisten jener Zeit gingen daher ziemlich lämpisch mit dieser neuen Modesnorthe um. In Joachim Westphals Schrift „Wider den Hoffahrts-teufel“ (1563) wird ihrer nur mit den Worten gedacht: „Es ist gar ein neuer Fund, daß man die Weiberröcke unten in Schweifen mit alten Feigenhörnern, jo mit Draht starrend gemacht, welches vorhin mit Füßen geschehen ist.“ Und Andreas Osiander bemerkt über den Reifrock: „Ferner haben wir noch eine Hoffahrt aus fremden Landen gebracht, nämlich die Reif unten an den Weißsledern, die haben diesen Ritz und Zierlichkeit: Wann ein Weibsbild nahe an einem Thal steht oder aber niedersiegen will, so stehen die obersten Kleider von wegen des Reises über sich, eines Schuhs hoch, also daß man darunter die andern geringen und nachgültigen Kleider sehen kann.“ Die Auswüchse dieser Mode kann man am besten in der Kostümgallerie des Germanischen Museums studiren. Um 1600 herum begnügte man sich nicht mehr mit dem in bescheidenen Grenzen sich bewegenden glockenförmigen Reifrock: es kam vielmehr der tonnenförmige auf, der von der Taille aus wagerecht 1—2 Fuß hinausging, um dann senkrecht herabzufallen; man hätte ihn à la Bierfaß bezeichnen können. Auch hier gab es wieder vielerlei Abwandlungen. So finden sich tonnenartige Reifröcke, bei denen die Taille Scheibe nicht wagerecht war, sondern am Rande noch etwas in die Höhe stand, und andere, bei denen die Scheibe sogar noch über den abfallenden Rock hinausstand. Der niederländische Dichter Johann Laeremburg spottet in seinem Scherzgedicht „van almodischer Kleiderdracht“ über diese Form des „Bertugadin“ auch „Gachebastard“ genannt, findet sie aber ganz praktisch, da man die Arme daraus ausruhen lassen könnte und Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs.

wie Schnupftuch, Handschuhe, Geldbeutel, Scheere, Nadelkissen u. s. w., wie auf einem Tisch ihren Platz fanden. Im ersten Viertel des siebzehnten Jahrhunderts kam das Ungetüm fast überall wieder aus der Mode; nur die Spanier konnten sich gar nicht von ihrer großartigen Erfindung trennen. Ganz starb diese Thorheit indes nicht aus. Und unter Ludwig XIV. erwachte sie zu neuem Leben. Selbstverständlich auch wieder in Deutschland. Wie sagte doch ein die Verwelschung Deutschlands geizender Satiriker:

„Soll ein Franzos es wagen,
Die Sporen auf dem Hut, Schuh an der Hand zu tragen,
Die Stiefel auf dem Kopf, ja Schellen vor dem Bauch,

Auf Gott des Nestwerks: der Deutsche thät es auch!“

Und dann nach mancherlei Umläufen in der Geschichte der Sitten und Sitten kam unter Franz Eugenius Regime der Nefrock als Karoline zur Herrschaft. Nicht lange freilich dauerte diese Herrlichkeit. Wann wird sie unserem Kulturleben wieder erscheinen?

— **Jähres Leben der Fische.** Im vergangenen Winter war in dem umfangreichen Fischteiche des Gutes Dagen im Kreise Gumbinnen sämtliche Wasser ausgefroren, und auch Erde und Moder bis zu einem halben Meter Tiefe darin festgefroren, sämtliche Fische aber waren tot und starr. Der Besitzer nahm einige der ancheinend toten Fische und setzte sie zu Hause in ein mit Wasser gefülltes Gefäß, worauf sie nach einigen Stunden aus der Erstarrung erwachten und lustig umherzappelten. Er ließ den Teich mit den Fischen nun unbekümmert in der Hoffnung, daß sie im Frühjahr wieder zum Leben erwachen würden. Diese Annahme hat sich bestätigt, denn wie der Gutsbesitzer, Herr S., mittheilt, sind im Frühling außer einigen Heschleichen keine anderen Fische umgekommen, und bei den farglich vorgenommenen Fischzügen hat es sich herausgestellt, daß der Teich von Karpasen ebenso stark wie in früheren Jahren bevölkert war und auch nur wenige Heschle und Schleie eingegangen sind.

— **Närrischer Jahrmarkt.** Die Kasteler Jocus-Garde trifft zum Besuch des „Närrischen Jahrmarkts“ heute, Sonntag, 1 Uhr 24 Min. hier am Bahnhof ein und wird Seitens des Comités feierlich empfangen und durch die Rhein-, Bahnhof-, Friedrich-, Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße nach dem Festplatz geführt. — Der Abends stattfindende Fackelzug, bei welchem mehrere Hundert Fackeln gratis abgegeben werden, wird denselben Weg, d. h. in umgekehrter Richtung, nehmen. — Der „Närrische Jahrmarkt an der Trauerstraße“ findet nur heute, Sonntag, von 2—8½ Uhr statt.

— **Der Nerobergmirth.** Herr Georg Abler, übernimmt wieder die Restauration in seinem Hause Launusstraße 27, zum „Sprudel“. Konzession ist ihm bereits erteilt.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden freitwillig unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Der am verlorenen Sonntag von dem Club „Edelweiß“ veranstaltete Ausflug nach Biebrich (Rheinischer Hof) verlief auch diesmal wieder zur allseitigen Zufriedenheit. Troy der tropischen Höhe war die Belehrung einer äußerst zahlreichen. Durch Terzette, Solf, Duette und humoristische Vorträge war für Unterhaltung ausreichend Sorge getragen. Sämtliche Mitwirkende wurden für ihre lobenswerten Leistungen durch reichlichen Beifall gelobt. Allgemein wurde der Wunsch laut, bald wieder eine solche Veranstaltung des Clubs zu können.

* Die Gesellschaft „Edelweiß“ veranstaltete heute wieder einen Ausflug nach Mosbach (Saal zur „Stadt Wiesbaden“). Freunde und Gönner der Gesellschaft sind willkommen. Abmarsch Nachmittags 3 Uhr vom Luisenplatz aus.

* Der Männer-Gesangverein „Hilda“ veranstaltete bei günstiger Witterung heute eine Sängerversammlung nach Weilbach, um gleichzeitig an der Feierlichkeit des Gesangvereins „Sängerkunst“ daselbst teilzunehmen. Die Abfahrt erfolgt mit der Taunusbahn 11 Uhr 55 Minuten. Freunde des Vereins sind zur Teilnahme willkommen.

* Der „Katholische Verein“ veranstaltet heute ein Gartenfest, womit das Kirchweihfest und das 26-jährige Bestehen des Vereins, nicht minder auch die Grundsteinlegung der Maria-Hilf-Kirche gefeiert werden sollen.

* Der Männer-Gesang-Verein „Unio“ wird vorausgesetzt, daß das Weiter dazu angepaßt ist, in Gemeinschaft mehrerer hiesiger und auswärtiger Vereinsschwestern heute, Sonntag, auf dem herrlich gelegenen Spessartkopf ein großes Waldfest veranstalten, welches vielleicht noch und allseitig befriedigen dürfte. Volks- und Kinder spiele, Männerchor, Tanz und Musikvorträge der Ober-Kapelle werden mit einander abwechseln, und ebenso ist für leibliche Bedürfnisse und Strophäe reichlich Sorge getragen. Der Rückmarsch erfolgt geschlossen mit Musik und bengalischer Beleuchtung nach dem Vereinslokal „Deutscher Hof“.

* Wie aus der Anzeige zu ersehen ist, lädt der Verwaltungsrath des Verjüngungsbaus für alte Leute alle Freunde und Gönner der Anstalt zu der Samstag, den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Feier der Eröffnung des neuen Heims an der Schierheimerstraße ein. Wir werden bestimmt in unserem Feuilleton die von dem stellvertretenden Vorstehenden und Schriftführer des Verwaltungsrathes, Herrn Landgerichtsrath Rehm, verfaßte Geschichte der für unsere Stadt so wichtig gewordenen Anstalt drucken.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion freitwillig Beantwortung.)

* Verlorenen Mittwoch Abend fanden sich der Herr Bundesdirigent des Mittelrheinischen Sängerbundes sowie zwei Herren der Preisrichter im Hotel der Gesangsgesellschaft des Karnevals ein und machten daselbst im

kreise der Gesangsgesellschaft alle auf dem Bodenheimer Gesangswettstreit von sämtlichen Vereinen der Abteilungen B und C errungenen Punkte bekannt. Nach vorheriger Bestimmung sollte das Resultat zwei Wochen nach dem Feste den Vereinen privat (siehe Statut § 15) mitgetheilt werden. Wie steht dies mit obiger Thatache im Einklang? Soll dies eine Bevorzugung eines oder eine Hintertreibung anderer Vereine bedeuten? Ein weiterer Anfang unserer Vereinigung! Hoffentlich wird diese Sache aus der nächsten Delegirten-Versammlung einmal recht gründlich zur Sprache gebracht!

Welches ist der gesunde Sport? Unter den Anhängern der einzelnen Sportsgenossenschaften herrscht in Bezug auf die gesundheitlichen Seiten dieser oder jener Art der körperlichen Bewegung eine große Meinungsverschiedenheit. Es wird wohl heutzutage Niemand mehr bestreiten wollen, daß jede Pflege und sportlich-beruufliche Ausbildung des Körpers gesund ist, vorausgesetzt natürlich, daß diese Ausbildung sich in dem von der Natur gesetzten Grenzen bewegt. Radfahren, Turnen, Rütteln, Fußballspielen &c. sind ganz zweifelsohne die edelsten Vergnügungen, denen ein Mensch huldigen kann — bezeichnen sie doch, die im Laufe des Jahrhunderts so arg vernachlässigte Körperpflege wieder etwas in den Vordergrund zu rücken und so für die Erhaltung der Volkskraft von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu werden. Wenn man nun die einzelnen Sportsgenossenschaften, die die körperliche Ausbildung des Menschen zum Ziel haben, durchgeht, so wird man nicht umhin können, dem Radfahren vor allen den Vorzug zu geben, welche Ansicht um so berechtigter erscheint, als wohl jeder einzelne Radfahrer einen oder den andern Sport betreibt, bevor er an das Radfahren dachte und dieses nur wählte, weil er in den anderen Sportsgenossenschaften nicht genügende Befriedigung finden konnte. Das Radfahren, so herrlich es ist, zwingt seinen Jünger doch immer und immer wieder auf dieferre Strecke; es bildet den Körper zwar ganz vorzüglich aus, doch im Laufe der Zeit verursacht es eine gewisse Er müdung, den Sport zu betreiben, und zwar hervorgerufen durch die Einseitigkeit der Wasserfläche, die so wenig Abwechslung bietet, daß sie schließlich die Freude am Radfahren verleiht und der Sache selbst damit den Punkt nimmt, der die Triebfeder zur regelmäßigen Thatigkeit ist und in gesundheitlicher Beziehung zuerst genannt werden muß. Das Turnen verliert schon ganz bedeutend dadurch, daß es zumeist in geschlossenen Räumen betrieben wird, wo die Lungen die bereits verbrauchte Luft wieder verarbeiten müssen. Bei Märchen und dergleichen ist das natürlich anders, aber hierbei kommt wieder das langsame Vorwärtsarbeiten hindern in den Weg. Am besten ist das Turnen in freier Luft, wozu auch Radfahren und Fußballspielen gehören, von welchen beiden Letzteren dem Radfahren entschieden der Vorzug zu geben ist. Schon durch die schnelle Fortbewegungsart übt es einen gewaltigen Reiz auf Jedermann aus und verbindet aus diesem Grunde die Vortheile des Turnens mit den Annehmlichkeiten, die die wechselnden Bilder der Natur dem Geiste bieten. Es stärkt den Körper, erweitert die Lunge, vermehrt den Stoffumsatz im Körper und veredelt den Geist. Man glaube ja nicht, daß es einzig und allein die unteren Körpertheile sind, welche durch die Bewegung des Radfahrens in Anstrengung gesetzt werden. Jedermann wird wohl wissen, wie durch das Bergsteigen die Brust zum Arbeiten gezwungen wird, und wenn man sich eingehender mit dem Radfahren beschäftigt, so muß man bald zu der Überzeugung kommen, daß das Radfahren ganz dieselbe Thatigkeit ist, welche im Bergsteigen so viele Freunde und Verehrer gefunden hat. Die Erfahrung lehrt, daß das Radeln überaus günstig auf die Ausbildung aller Sinneswerkzeuge einwirkt. Der Blick wird ganz gewaltig geschärft, ebenso das Gehör und die geistige Thatigkeit wirken überraschend auch auf die übrigen Sinne, kurzum, die Pflege des Radfahrsports ist im Stande, aus einem schwermüthigen, mutlosen Menschen das gerade Gegenteil zu machen.

Deutsches Reich.

* **Zur Steuerung der Futternoth** hat der Herzog von Sachsen-Meiningen angeordnet, 400 Stück seiner Hirsche sofort abzuschießen und nur 200 am Leben zu lassen, ferner, daß das Futter auf den Domänenwiesen nach wie vor verstreichen, die Wildparke geöffnet und das auf den Waldwiesen wachsende Futter den Futterbedürftigen abgelassen werden soll. Von der Staatsregierung ist außerdem verfügt worden, der Landwirtschaft mit den Erzeugnissen des Waldes zu Hülfe kommen, nämlich mit Waldstreu und mit Abgabe von Futterterrasse, soweit solchen der Wald bietet.

Aus Kunst und Leben.

* **Preisausschreiben.** Die schwedischen Friedensfreunde schenken auf die bette Beantwortung folgenden Frage: „Wie kann eine kräftige International-Opinion, die gehörig gegen die herrschende Rüstungswirtschaft reagiert, auf vasiendste Weise hervorgerufen werden?“ einen Preis von 1000 Frs. aus. Der Plan soll praktisch und international ausführbar sein und entweder in deutscher, französischer, englischer, schwedischer, dänischer oder norwegischer Sprache an Herrn Gustaf Björklund, Stockholm (Schweden), vor dem 1. März 1894 abgeliefert werden.

Kleine Chronik.

Zwei Touristen aus Magdeburg, eine Dame und ein Herr, verunglückten bei Interlaken. Die Dame starb von einer Felswand und verstarb, während der Herr lebensgefährlich verletzt wurde.

Ein zehnjähriges Mädchen aus Niedorf, welches am Sonntag mit seinen Eltern einen Ausflug nach Johannisthal mache, ist in der dortigen Haube von einer Kreuzgitter gebissen worden und zwei Tage darauf, trotz ärztlicher Behandlung, gestorben.

Vermischtes.

* **Einem ergreifenden Brief** hat der Schriftsteller Paul Steinhardt in Wien, der am 20. Juni wegen drückender Nothstand an sich legte, unmisselbar vor seiner unglückseligen That geschrieben. Es heißt darin u. a.: So viel Unhaut und Enttäuschung wie ich hatte kaumemand zu er dulden. Freunde und Verwandte betrogen mich. Leute, welche ich einst rettete und die mir ihren heutigen Besitz verbannten, lassen mich schändlich im Stiche. Leute, die von mir laufende genossen haben, lassen mich nicht mehr und meiden mich. Muß mich das nicht anwidern? Die moderne Menschenverherrung ist an dieser Untergründung der moralischen Brüderlichkeit schuld. Alle meine Hoffnungen schiererten, nichts gelang mir! Muß ich da nicht verzweifeln? Weil ich dem Hilt war, das Christentum vor dem schmälichen Missbrauch zu schützen, den die Hegeläpplen mit ihren Sophismen machen, wurde mir Bestechung vor geworfen. Nun wehle ich, dann wäre ich nicht so bettelarm. Heute gibt es keinen Parteikampf, denn Alles arbeitet in persönliche Insulten aus. Weder Frau noch Kind wird verachtet. Pfui! Meinen politischen Gegner ist es gelungen, mich zu ruinieren und mir die Möglichkeit des Kampfes zu rauben. Mit wenigen hundert Gulden wäre das verhindert gewesen, aber ich hatte das Geld nicht und wußte es mir auch nicht zu verleihen. Und so habe ich Alles meiner politischen Lebzeugung danklos geopfert. Mein Lohn wird sein, daß meine politischen Gegner mein Grab mit Schlamme bedecken werden, mögen sie wenigstens meine arme Frau und meine unschuldigen Kinder schonen!... Vor Jahren bewahrte mich ein Freund vor grozem Berliner durch rechtzeitige Warnung. Vor einiger Zeit bat er mich um Rettung aus verzweifelter Lage, denn es fehlten ihm aus der ihm anvertrauten Stelle mehr als 200 Gulden. Als dankbaldiger Mensch fühlte ich mich verpflichtet, nun ihn und seine Familie zu retten. Ich tat dies umso mehr, weil er mir bis längstens gestern Erfolg versprach. Er konnte leider nicht Wort halten, außer um den Preis eines Verbrechens, was ich natürlich zurückwies. Da nun aber ich erschöpft bin, aber nicht erlegen kann, was ich schulde, so ziehe ich der Entziehung den Tod vor. Ich hoffe, daß meine Witwe binnen kurzem meine Schuld wird abtragen können. Das Gefühl, meine arme Frau und meine armen Kinder in so elenden Lage zurückzulassen, ist entsetzlich, durch mein Verbleiben sehe ich aber keinerlei Befreiung, und ich traue mich daher selbst, Gott und den Menschen meine Witwe und Waisen entwöhrend. Was ich thue, betrachte ich nicht als Sünde, sondern als den Vollzug der höchsten Strafe durch mich selbst. Auch nur der geringste Maßel auf meiner Ehre und auf meinem Gewissen macht mir das Leben unerträglich. Meinen Feinden verzeihe ich, mögen sie auch mir verzeihen! Allen Jenen, welche meiner Witwe und meinen Waisen Gutes thun, lohne es Gott reichlich!

* **Ein Stückchen griechischen Räuberromantik** bietet folgende Notiz aus Athen: Der Banditenchef Kyrizopulo hat den Sohn des griechischen Deputirten Trafa entführt und verlangt nun für ihn ein Lösegeld von 150,000 Francs. Kyrizopulo, der früher Lieutenant in der griechischen Armee war, hatte ein Mädchen geliebt, das eine Mißgön von 150,000 Francs bezahlt, dessen Hand ihm jedoch von den Eltern ver sagt wurde. Das Mädchen wurde nun mit dem Sohne des reichen Deputirten Trafa verlobt. Kyrizopulo wollte seine Geliebte mit Gewalt entführen; er wurde jedoch dabei erwischt, zu einer Kerkerstrafe verurtheilt und degradirt. Er entsprang aus dem Kerker und wurde Chef einer Räuberbande. Nun hat er den Bräutigam seiner früheren Geliebten in die Hand bekommen.

* **Eine Schauergeschichte.** Zwei laufassische Bringen haben sich, wie erst jetzt bekannt wird, vor einigen Wochen gegenseitig ermordet. Man berichtet darüber: Die Bringen Bagram-Deg-Tschidetoff und Mustapha Railbalan-Altdor-Oglu, die den ältesten Fürstenfamilien von Daghestan angehörten, waren vor wenigen Wochen nach Moskau abgereist, wo sie sich dem Zar vorstellen sollten, da sie die kaiserliche Leibgarde aufgenommen zu werden wünschten. Die beiden Bringen, die zusammen reisten, nahmen in dem Städtchen Barmi (?) Aufenthalt, um das Frühstück einzunehmen; nach dem Frühstück stellten sie dem Polizeidirektor der Stadt einen Besuch ab und wurden mit allen ihrem Range entsprechenden Ehren aufgenommen. Während der Unterhaltung irrte Prinz Bagram in begeistigendem Tone von einem Chan, einem Verwandten des Prinzen Mustapha. Der Letztere wurde darob so wütend, daß er seinem Reisegefährten eine schallende Ohrfeige verriezte. Prinz Bagram zog sofort einen Dolch aus der Scheide und bohrte ihn bis ans Heft in die Brust des Prinzen Mustapha. Mit seiner letzten Kraftanstrengung ergriff nun Mustapha seinen Revolver und jagte dem Prinzen Bagram eine Kugel durch den Kopf. Das Alles war das Werk eines Augenblicks; dem Polizeidirektor blieb nichts weiter übrig, als die Leichen der beiden heizblütigen Jünglinge einzusargen und nach Tiflis zurückzuschicken. — Wer's nicht glaubt, zahlt einen Thaler!

* **Glied und Blüreukrathik** — unter dieser Spitzmarke ergibt ein Neapeler Blatt folgende Geschichte: Eine herzerreissende Scene spielt sich dieser Tage in der Vorhalle des S. Giacomo-Palastes ab, vor der Thür des Zimmers, in dem die Pensionen ausgeschahlt werden. Zwei ärmliche, aber anständig gelebende junge Mädchen fanden sich bei dem die Pensionen auszahlenden Beamten ein, um das geringe Monatsgehalt für ihre Mutter zu erheben, die selbst nicht kommen konnte, weil sie sterbenskrank war. Der Beamte weigerte sich zu zahlen, indem er behauptete, daß die Pensionsempfängerin persönlich erscheinen müsse. Die unter Thränen vorgebrachten Bitten der armen Mädchen machten auf den hartherzigen Mann nicht den geringsten Eindruck, er verzehrte sich hinter den Gesetzesparagraphen, von denen er nicht um ein Jota abweichen durfte. Die Noth trieb die beiden Mädchen zu einem fast unglaublichen Entschluß, sie eilten nach Hause und brachten die schwerkranken, mit dem Tode ringende

Mutter ins Bureau. Kaum hatte die alte Frau den Fuß über die Schwelle gesetzt, als sie zusammenbrach und verstarb. Da die beiden Mädchen vor Schmerz von Krämpfen ergriffen wurden, und deshalb nicht vernunftsfähig waren, wußte man bis um 6 Uhr Abends — die geschilderte Scene spielt sich Vormittags 9 Uhr ab — nichts von den Personalien der armen Todten. Die Leiche mußte daher bis zum Erscheinen der Staatsanwaltschaft in der Vorhalle des Palastes bleiben, wo sie auf einen Stuhl gesetzt und in Ermangelung von Tüchern mit alten Gerichtsalten bedekt wurde.

* **Der Bauchredner.** Die drollige Erzählung von einem Vorfall im Schaftstall der landwirtschaftl. Ausstellung zu München erinnert mich an einen anderen Bauchredner, der aber, wie es scheint, seine Sache nicht so gut verstanden hat. Eines Tages ward ich aus meinem Wohnzimmer gerufen mit der Bemerkung, daß ein junger Mann mich sehr notwendig in „Privatangelegenheiten“ sprechen mösse. Mit dem in solchen Fällen üblichen Fünfziger in der Hand, fragte ich den Fremdling nach Herkunft und Beruf. „Reisender Künstler, bitte.“ — „Maler oder Bildhauer oder was sonst?“ — „Nein, Bauchredner, bitte.“ — „Schon wollte ich ihm meinen Obolus überreichen, als mir die Idee kam, diesem Künstler ein wenig auf den Bahn — oder vielmehr auf den Bauch zu fühlen. „So, so; Bauchredner also? Kann man das nicht hören? Wollen Sie mir nicht eine kleine Probe Ihrer Kunst geben?“ — „D, mit dem größten Vergnügen, bitte!“ — Ich rief meine Familie herbei, der Fremdling aber legte sich fröhlig auf den Boden — auf den Bauch — und murmelte, die Hände vor den Mund haltend, in gedämpftem Tone, aber doch verständlich: „Sie werden etwas enttäuscht sein, bitte, aber die Lokalität ist nicht günstig.“ — Ich hatte Mühe, das Lachen zurückzuhalten, und gab ihm das Fünfziger mit der Wegzehrung: „Bauchredner ist Silber, Bauchschweigen — besser!“

* **Ein tragikomischer Empfang** ist der Maunschaft des für die Chicagoer Ausstellung bestimmten Wütingerschiffes in New-York zu Theil geworden. Als sie nach gefahrloser Überfahrt mit dem gebrechlichen Fahrzeug im New-Yorker Hafen eintraf, wurde sie von den Hafenbehörden und dem Publikum feierlich begrüßt. Nach dem offiziellen Empfang machte der Kapitän mit einem Theil seiner Mannschaft einen Rundgang durch die Straßen, um die Niesenstadt New-York kennenzulernen. Im Übermaß der vielen offiziellen und inoffiziellen Kreisverpereien gerieten die Norweger am Abend mit einer Schaar Röwdes in Konflikt, und es entpuppte sich daraus eine artige Schlägerei. Die herbeilegenden New-Yorker Polizisten verhafteten die Norweger und ließen die einheimischen Röwdes laufen. Die Ehrengäste der Union, der Kapitän und seine Mannschaft, mußten die Nacht im Polizeigewahrsam zubringen und wurden erst am andern Tag, allerdings unter vielen Entschuldigungen, aus der Haft entlassen. Der Lordmayor von New-York hieß es aber doch für angemessen, dem Kapitän über den Missgriff der Polizei noch besonders sein Bedauern auszusprechen.

* **Höhlenbewohner Afrikas.** Ueber die Expedition Via-Franqui nach Katanga und dem Quellgebiete des Kongo veröffentlicht Dr. Cornet Mittheilungen, in denen er von einem Stamm von Höhlenbewohnern berichtet. Er schreibt: Eine interessante Bevölkerung, deren Niederlassung in dem Lande in eine weit zurückliegende Epoche zu verlegen sein wird, ist die der Balamoto, welche die Bergstette der Kündelung zwischen dem Lufila und dem Lualala bewohnen. Ein Theil von ihnen lebt in zerstreuten Hütten oder zuweilen in kleinen Dörfern, die Mehrzahl aber wohnt in den Höhlengängen der Kündelung-Ahängen. Die Zugänge zu diesen Bauten sind fahrlässig für die Menschen, die auf gewöhnlichen Wegen zu gehen gewohnt sind; die Balamoto erlettern sie mit offensichtlicher Geschicklichkeit, auf Bladen, die fremden Augen ganz unsichtbar bleiben. Die Leute sind äußerst scheu und furchtlos, mit allen Mitteln bewahren sie ihre Abgeschlossenheit und Unabhängigkeit; sie haben allen Anstrengungen siegreichen Widerstand geleistet, die der Häuptling von Katanga, Mirri, zu ihrer Unterordnung machte. Befestigungen machen sie keines gar nicht, sie jagen die Thiere des Gebirges und fangen Fische in den Bergwäldern; mit den Stämmen des Tieflandes tauschen sie dann ihre Beute gegen Mais, Sorghum und andere Früchte aus. Sie unterhalten mit ihren Nachbarn gute Beziehungen; während unseres Aufenthaltes zu Ripuna, am Fuß des Kündelung, hatten wir das beste Verhältnis zu diesen Troglodyten. Doch waren sie nicht zu bewegen, uns den Besuch ihrer Wohnstätten zu gestatten; mit Gewalt einzudringen zu wollen, wäre tödlahn gewesen. Die Leute besitzen zwar keine Hämmer, aber sie wissen sehr geschickt mit dem Bogen umzugehen, und ihre Pfeile sind mit einem sehr scharfen Gifft versehen. Die Balamoto sprechen eine Sprache, die von denjenigen der umwohnenden Völker sehr verschieden ist. Der Missionar Arnot hat im Nordwesten von Buntia, Lieutenant Le Marinel nördlich davon bei den Beni-Kabamba Höhlenbewohner entdeckt.

* **Berufs-, Ratschen.** In China gibt es einen sehr sonderbaren Erwerbszweig. Jeden Tag besuchen zahlreiche alte Weiber die Häuser der Reichen, melden ihre Anwesenheit durch Trommelschläge an und fragen, ob sie zur Unterhaltung der sich langweilenden Hausfrauen beitragen könnten. Werden die Angebote angenommen, so legen sich die Altersbäuerinnen in einem Winkel auf eine Matratze und berichten über die jüngsten Ständale, erzählen wohl auch „vitante“ Geschichten und Witze. Gewöhnlich erhalten sie eine halbe Krone für die Stunde; aber wenn die Sandalhändlerin eine Sensationsnachricht über die Liebesabenteuer der „Komödianten“ auf Lager hat, ist das Interesse um so größer, und der Preis wählt gleichfalls. In diesem Hause befinden sich die alten Chronistinnen nach Verlauf einer Stunde nicht selten im Besitz kostbarer Geschenke.

* **Wie unterhält man seine Gäste?** Die einfache Tasse Thee, die noch vor wenigen Jahren den Five o'clock der Pariserin charakterisierte, ist im Laufe der Begebenheiten durch mancherlei Zuthaten be-

seichert worden. Diese sind nicht nur fulminischer Art, auch der Geist geht nicht leer aus. Erst veranstalteten mehrere tonangebende Damen der Gesellschaft musikalische Intermezzis, so daß beim Five o'clock die weiblichen Jungen vertrummen und die Geigen das große Wort führen mußten. Undere wieder liegen in jenen Stunden, in welchen die Frauen ganz unter sich waren, von ultramodernen Chansonnnetten-Sängerinnen die pisanteren Nummern ihres Repertoires vortragen. Jene Damen, die mit der Kirche auf gutem Fuße sind und bleiben wollen, inaugurierten "Nähtstunden", bei welchen unter der Aufsicht von Nonnen allerlei nützliche Dinge für die Armen hergestellt werden. Mit den üblichen Verstüppungen und Abhaltungen arbeitet jede dieser edlen Wohltätigerinnen durchschnittlich ungefähr eine Viertelstunde; den Rest des Berbes vollenden zumeist die Kammerjungfern, die sich so gleichfalls einen Bruchtheil am Segen, den Madame einheimst, sichern. Knapp vor Schluss der Saison ist aber eine Neuerung der Five o'clocks gefunden worden, die in wissenschaftlichen Vorträgen besteht. Statt der Chansonnnetten-Sängerinnen engagiert die Haushfrau jetzt einen Gelehrten, natürlich nur einen solchen, dessen Wissenschaft in der Mode ist, und dieser weicht die Damen "zwischen zwei belegten Brödchen" in allerlei Mysterien ein. Ein bekannter Pariser Astronom ist momentan so "vergriffen" wie eine Primadonna. Dank ihm sind die eleganten Pariserinnen am Sternenhimmel schon so zu Hause wie bei Worth oder Virot. Literarische Vorträge ziehen" etwas weniger, hingegen haben die Philologen ein großes Publikum. Die galanten Herren, die neuer im Sommer in mondheilen Nächten am Meerstrand an der Seite schöner Frauen zu schwärmen gedenken, werden einem schweren Stand haben, denn wenn sie sich nicht blamiren wollen, müssen sie nun nicht nur die jedem Liebenden bekannten Sterne, wie Venus, Mars &c., kennen, nein, auch die anderen Diamanten die im Dintelhaupt der Nacht glänzen, sollen ihnen verrant sein. Es genügt nicht mehr für den Seladan, bei den Sternen zu schwören, er muß auch ihre Namen kennen, ihre Entfernung und Größe. Da werden sich Bissern in die Liebesseelen mischen — was freilich auch bei nicht astronomischen Heiratsanträgen vorkommen soll.

* **Der große Brief.** Der Michel hat heut' aus der Stadt — An' Brief triagt, der ihn gärgert hat. — Der Kronawirth, der hat eahm g'schrieb'n: — "Die Zeit' bist längs ido' schuld' blieb'n". — Benutzt mi' net glei' zählst, minaz l'sag'n!" — "Der Safru der! Dem will i's sag'n! — Dem schreib' i', daß er's sicher woas: — Umskunst macht net an' Michel hoaz. — Grob wird der Brief, daß er's biagt — An' so oan' hat er no' net triagt!" — Der Michel holt 's Schreibzeug auf der Stell' — Und schreit: "Hörs, Weib' — dittir' mirn jähn!"

Stichwahlen.

* Das Resultat der Reichstags-Stichwahl in unserer Stadt sieht sich nach den einzelnen Bezirken zusammen, wie folgt:

Bezirk.	Zahl der Wahlberechtigten.	Abgegebenen wurden Stimmen.	Koepf, Frei. Vereinigung.	Fleischmann, Got. Demokrat.	Ungültige rech. Abgeleistete Stimmen.
1	671	505	379	114	10
2	876	635	430	199	6
3	752	567	429	132	6
4	739	529	384	191	4
5	817	604	260	341	—
6	955	720	329	381	10
7	751	491	242	247	2
8	664	487	258	227	2
9	499	314	136	173	5
10	655	479	311	165	3
11	695	462	244	217	1
12	619	452	287	156	9
13	751	533	224	302	7
14	648	476	119	357	—
15	596	401	114	285	2
16	764	480	173	306	1
17	599	425	207	156	2
18	552	398	314	82	2
19	636	463	365	96	2
Sa.	13279	9415	5215	4127	73

Im ersten Wahlgang, am 15. Juni, hatten in Wiesbaden erhalten von 9291 abgegebenen Stimmen: Schenck (freisinnige Volkspartei) 2091, Koepf (freisinnige Vereinigung) 3224, Rohr (Centrum) 836, Bräde (Antisemit) 337, Fleischmann (Sozialist) 285 Stimmen.

1. Nassauischer Wahlkreis (Wiesbaden, Idstein, Königstein, Höchst, Hochheim, Homburg): Breithal. Westernacher (nat.-lib.) 7, Brühne (Soz.) 53. — Engenhahn. Westernacher 7, Brühne 5. — Erbach (Amt Idstein) Westernacher 3, Brühne 94. — Höchstädt. Westernacher 81, Brühne 32. — Niederjosbach. Westernacher 15, Brühne 25. — Oberfelters. Westernacher 3, Brühne 2. — Schwidershausen. Westernacher 1, Brühne 9. — Wallrabenstein. Westernacher 36, Brühne 69. — Wörnsdorf. Westernacher 42, Brühne 94. — Würges. Westernacher 6, Brühne 45. — Delfsenheim. Westernacher 178, Brühne —. Diedenbergen. Westernacher 74, Brühne 35.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 13.

Eddersheim. Westernacher 33, Brühne 28. — Ehlholzen. Westernacher 40, Brühne 16. — Eppstein. Westernacher 16, Brühne 120. — Eschbach. Westernacher 89, Brühne 41. — Langenhain. Westernacher 91, Brühne 51. — Marthheim. Westernacher 28, Brühne 82. — Weilbach. Westernacher 36, Brühne 66. — Kriestel. Westernacher 96, Brühne 40. — Münster a. H. Westernacher 62, Brühne 63. — Nied. Westernacher 89, Brühne 247. — Niederhofheim. Westernacher 66, Brühne 11. — Oberflederbach. Westernacher 78, Brühne 4. — Nördelheim. Westernacher 187, Brühne 593. — Sodenheim. Westernacher 55, Brühne 243. — Sulzbach a. H. Westernacher 122, Brühne 59. — Unterflederbach. Westernacher 131, Brühne 144. — Zeilsheim. Westernacher 48, Brühne 39. — Uingen. Westernacher 259, Brühne 60. — Wicker. Westernacher 39, Brühne 11. — Mammolshain. Westernacher 9, Brühne 23. — Niederhöchstadt. Westernacher 36, Brühne 44. — Haintchen. Westernacher 11, Brühne 17. — Weiperfelden. Westernacher 16, Brühne —. Walsdorf. Westernacher 48, Brühne 72. — Größel. Westernacher 30, Brühne 7. — Brühne (Soz.) mit ca. 1200 Stimmen Mehrheit gewählt.

Auswärtsige Ergebnisse: Jahr in Baden. Der seitherige Reichstagsabgeordnete Schätzen (Centrum) mit 2555 Stimmen gegen Sanders (nat.-lib.) mit 8524 Stimmen gewählt.

Handel, Industrie und Erfindungen.

* Die Bremer Lebensversicherungs-Bank hat in 1892 das 25. Jahr ihres Bestehens vollendet. Ende 1892 hatte die Bank einen Versicherungsbestand von 31.738 Versicherungen mit einer Versicherungsumme von 50 Millionen M. Das Vermögen der Bank stieg von 8.740.074 M. im Jahre 1891 auf 9.951.923 M. im Jahre 1892. Die Prämien- und Zinseinnahme im verflossenen Jahr erreichte die Höhe von 2.214.652 M. Für Sterbefälle mußten 369.170 M. bezahlt werden. Die Prämien-Reserve, welche für laufende Versicherungen zurückgestellt ist, beläuft sich auf 8.750.790 M. Die Gewinn-Reserve, welche als Dividende zur Vertheilung kommt, beträgt 385.665 M.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 24. Juni, Abends 5^{1/2} Uhr. — Credit-Actionen 280%, Disconto-Commandit 184.75, Bombarden 90%, Gotthardbahn-Actionen 159.60, Vorarbeiter-Actionen 99.60, Bochumer 118, Gelsenkirchener —, Harpener —, 3% Borsigischen 21.90, Schweizer Nordost 109.80, Schweizer Central 117.20, Schweizer Union 73.90, Dresden —, Darmstädter —, 3% Merikaner —, 6% Merikaner 71.25, Berliner Handelsgesellschaft —. Tendenz: sehr still.

Geschäftliches.

Das Wichtigste von allen Organen ist unsere Haut. 1001 Mittel werden täglich angeboten, um diese, besonders die Geschlechts Haut, zu verbessern, doch müssen solche ihrer Wirksamkeit wegen mehr oder weniger wieder verschwinden. Ein großartiges und seit zehn Jahren epochemachendes Mittel ist **Prehn's Sandmandelkleid.** Diese hat sich weit und breit das Feld erobert. Durch laufende Praktiken werden die Voren der Haut geöffnet und je eine Unreinigkeiten, als Pickeln, Mitesser, Finnen, Kopfkrätze, Hitzblitzen u. s. m., aus berieselnd gründlich entfernt. **Prehn's Sandmandelkleid** kann auch als regelmäßiges Toilettenmittel gebraucht werden, wonach die Haut fand ein wunderbares saumartiges Jugendblüte behält. Man verlange stets nur **Prehn's Sandmandelkleid.** Es in Bäl.

60 Pf. und 1 M. bei C. W. Poths, Faunus-Droguerie, Anton Cratz, Langgasse 29, M. Gürth, Siegelgasse 1, A. Berling, Gr. Burgstr. 19. 114

Karl Schipper,

Hofphotograph,

31. Rheinstraße 31,

ladiet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergebenst ein. 10920

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 12181

Ein beneidenswerther Besitz sind schöne weisse Hände, seiner Teint. Erstere sind sogar für Alle, die das Publikum zu bedienen haben, eine Notwendigkeit, denn von unschönen, geröteten oder aufgezäurten Händen nimmt man nur sehr ungern Darreichungen oder Handleistungen an. Zur Pflege der Hände wie überhaupt der Haut eignet sich nichts besser als die vorzügliche **Doering's Seife mit der Eule.** Während ausnahmslos all unsere modernen Seifen die Schönheit und Zartheit der Haut ruiniren, bewirkt **Doering's Seife mit der Eule** infolge ihrer unübertraglichen Qualität und Reinheit **schönen Teint, zarte, weisse Haut.** Für Alle, die zu serviren haben, ein schäzungsmerther Vorzug. Erhältlich à 40 Pf. per Stück in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaren-Handlungen. (Man.-No. 26. 1000. 1. 93.) 115

Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß am 6. und 7. Juli cr. die Gewinnziehung der Gr. Pommerischen Silberlotterie stattfindet und empfehlen wir baldigen Anlauf der beliebten Lotterie à 1 Mark, welche in jedem größeren Lotteriegeschäft zu haben sind.